Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

235 (21.5.1908) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alb. Herzog. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: J. V. E. Stolz. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 235. — Karlsruhe, Donnerstag den 21. Mai 1908. — Telephon-Nr. 86. — 24. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Das Urteil im Prozeß gegen Chefredakteur Albert Herzog.

I.

* Karlsruhe, 21. Mai. Die Höhe des Urteils in dem gegen Chefredakteur Albert Herzog von Seiten des Staatsanwalts geführten Beleidigungsprozeß Frl. Olga Molitors hat, wie aus den uns vorliegenden Zeitungsberichten hervorgeht, ringsum das größte Aufsehen erregt. Es ist, als ob — mit Ausnahme der „Badischen Landeszeitung", mit deren unglaublicher Stimmungsmache gegen den Angeklagten und seine Verteidiger wir uns noch später zu beschäftigen haben werden — **die Presse das Bedürfnis fühlte, nach diesem Entscheid näher zusammenzurücken** und über **alle trennenden Parteiunterschiede hinweg**, dem **Verurteilten kollegial die Hand** zu reichen. Wir empfinden das mit herzlicher Genugtuung. Wir werden diese Stellungnahme der Freunde und Berufsgenossen nicht vergessen und schätzen sie nach ihrem ganzen hohen Werte ein. Indem wir selbst für heute uns noch jeden eigenen Urteils enthalten, bringen wir in Nachfolgendem eine Anzahl der uns zur Stunde vorliegenden Preßstimmen zum Abdruck:

„Badischer Landesbote" in Karlsruhe:

Damit also wäre das **zweite Opfer** der Beleidigungskampagne Molitor getroffen. Das **Urteil ist schwer** und reiht sich in **jene strafrichterlichen Gerichtsentscheidungen** ein, deren Serie man als einen **„neuen Kurs"** in unserer deutschen Justiz bezeichnen könnte.

Mit **welchem Maß der Befriedigung Olga Molitor**, für deren deutsche Frauenehre **diese Verfolgungen von Zeitungsschreibern und Rechtsanwälten** inszeniert werden, gestern den **Gerichtssaal** verlassen haben mag, ist eine **Frage für sich**. Wichtiger noch sind die **psychologischen Unterströmungen** in dem Verhältnis, das sich da und anderwärts zwischen dem beamteten **Richtertum** einerseits, der **Presse** und der **Anwaltschaft** andererseits herausentwickelt hat.

Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß es in diesem **Fall Herzog sich nicht nur um eine Verteidigung der Molitor-Ehre** gehandelt hat, sondern (freilich unbewußt) um eine **Rechtfertigung der staatsanwaltlichen und richterlichen Funktionen** im Fall Hau.

Der **Fall Hau** selber, der die breite Grundlage des Prozesses bildete, ist heute aber **um keinen Schatten klarer als nach dem Todesurteil** jener Tage. **Im Gegenteil.** Auch wenn durch die Urteile a la Herzog der weiteren Diskussion ein hermetischer Abschluß beschieden sein sollte.

Was wird nach diesem Kraftspruch der Karlsruher Strafkammer nun weiter kommen?

„Badischer Beobachter" in Karlsruhe:

„. . . Die **Strafe** ist für Herrn Herzog **sehr schwer**; den Zweck der Strafe hätte bei ihm auch eine weit geringere Strafe erfüllt. Dabei war **seine Absicht keine schlechte**. Er wollte — freilich als Unberufener — in einen Vorgang, der ihm und auch anderen trotz Urteil dunkel erschien, Licht bringen. Dabei ging er zu weit und überlegte sich die Tragweite dessen, was er schrieb, nicht genug. Wie **bei sehr vielen Urteilen** über **Preßvergehen** wird daher auch hier die Strafe von denen, welche den Verurteilten und die eigenartige Tätigkeit des Redakteurs kennen, **die Strafe aus subjektiven Gründen als zu hart** empfunden."

„Volksfreund" in Karlsruhe.

„Höher als unsere **Gegnerschaft** zur „Badischen Presse" stand uns und steht uns auch heute die **Verteidigung des Rechtes der Presse** im allgemeinen, zur **Abänderung objektiv falscher Gerichtsurteile** beizutragen. . .

Die „Badische Presse" druckte jene Notiz des „Bad. Landsmann" nach und machte sich ihren Inhalt zu eigen, deswegen mußte Herr **Herzog** die **Tortur einer vierzehntägigen, an Aufregung reichen Gerichtsverhandlung** über sich ergehen lassen, da sowohl der **Staatsanwalt** als Frl. **Olga Molitor Strafantrag** gestellt hatten. Es handelte sich jetzt nicht mehr darum, ob die „Badische Presse" mit dem Nachdruck der „Landsmann"-Notiz nicht zu weit gegangen, sondern es galt, die Frage zu stellen, **besitzt die Presse im allgemeinen das Recht**, auf die **Aufhebung** solcher **Gerichtsurteile** hinzuarbeiten, die sie **für falsch hält? Diese Frage beantworten wir mit ja! Und im Kampfe für die Preßfreiheit stellen wir uns unbedenklich auf die Seite des Chefredakteurs Herzog . . .**

„. . . Es mag **zugegeben** sein, daß Frl. **Olga Molitor** durch die Art, wie sie seit fast einem Jahre mit der Ermordung ihrer Mutter in Verbindung gebracht wurde, auf das **Tiefste gekränkt** war; wir verstehen es, wenn sie sagte, an Gerichtsstelle mag einmal verkündet werden, daß an diesen **Redereien kein wahres Wort** ist! Das ist **geschehen**. Damit mußte sich aber auch Frl. **Olga Molitor zufrieden** geben und **nicht die Hand dazu bieten**, daß **Männer in das Gefängnis gebracht** werden, die **nur das Bestreben** hatten, **in der Hau-Affäre die Wahrheit** zu finden. Die Klägerin mußte die **ehrliche Ueberzeugung dieser Männer achten** und alles tun, um die Bestrafung zu verhindern. Herr Justizrat **Bernstein** baute ihr gestern diese **Brücke**; sie hat diese Brücke nicht beschritten. Die **Presse aller Parteien** wird **aus ihrem Verhalten** die **Konsequenzen** ziehen.

Der **Herzog-Prozeß** hatte sich schon am ersten Tage zu einer **Neuauflage** des **Hauprozesses** gestaltet. Das kann als **ein Verdienst des Herrn Herzog** und seiner **Verteidigung** angesehen werden, aber ein **Erfolg** war diesem Bestreben **nicht** beschieden. Ein Wiederaufnahmeverfahren in Sachen Hau wird, wie schon erwähnt, wohl kaum zustande kommen. (?)

In der **Urteilsbegründung kam unverhüllt** die **Gegnerschaft zur Presse** zum Ausdruck. **Gerichtsurteile** werden Gott sei Dank, sagte Herr v. Woldeck, dessen loyale Prozeßführung wir im übrigen durchaus anerkennen, im **Gerichtssaale** gemacht, nicht in den **Redaktionsstuben** der Zeitungen. Das wissen auch wir. Aber eben so wissen wir, **daß manches Urteil anders ausfallen** würde, hätte es sein Entstehen dem **Redaktionskollegium** einer Zeitung zu verdanken. Man darf schon versichert sein, daß **die meisten Zeitungen bessere Fühlung mit dem Rechtsbewußtsein des Volkes haben, wie manche Richter.** Das Gericht hat auch Herrn Herzog den **Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen nicht zugebilligt.** Das ist zu **bedauern.** Herr Herzog hatte darauf einen **Anspruch. Er hat nicht seine egoistischen Interessen** gewahrt, sondern die **jener Leute**, und ihrer waren viele, die in dem **Hau-Urteile** einen **Fehlspruch** sahen. **Die Zeit kommt auch** noch, in welcher **deutsche Richter endlich anerkennen**, daß der Presse unter allen Umständen — Ausnahmen natürlich vorausgesetzt — der **Schutz des § 193 zugesprochen** werden muß.

Und wozu ein **volles Jahr Gefängnis?** War nicht durch das **Prozeßergebnis** die **Ehre der Nebenklägerin** durchaus **gewahrt?** Wenn schon nach den nun einmal bestehenden Gesetzen gestraft werden mußte, warum begnügte man sich nicht mit drei oder sechs Monaten? Ist dem Frl. **Olga Molitor damit gedient**, daß **ehrenwerte Männer**, die im Vordertreffen des Kampfes um das **Wiederaufnahmeverfahren** in Sachen ihres Schwagers stehen, wie die Redakteure **Herzog**-Karlsruhe und **Schmidt**-Berlin (der letztere hat als Verantwortlicher der „Berl. Morgenpost" neun Monate Gefängnis wegen Beleidigung des Frl. Olga Molitor erhalten), **ins Gefängnis** geschickt werden? Frl. Molitor stand größer da, zog sie, auch im Falle Herzog, den Strafantrag im letzten Augenblick zurück. Sie durfte nicht vergessen, daß diese Redakteure wahrlich nicht aus Bosheit oder Antipathie gegen sie für die Hau-Affäre sich einsetzten.

Der **Vorsitzende** erklärte in seiner Urteilsbegründung auch noch, **eine gebildete und den besten Kreisen angehörende Dame** sei schwer beleidigt worden. Darauf dürfte es **nicht ankommen.** Ob Frl. Olga Molitor die **Tochter** einer **reichen Villenbesitzerin** oder — ein **armes Dienstmädchen** ist, müßte eigentlich für die Definition des Begriffes Ehre gleichgültig sein.

So hinterläßt der Prozeß nach verschiedenen Richtungen hin ein **peinliches Gefühl.** Als vor fast zehn Jahren der verstorbene Zola im Dreyfus-Prozeß den Richtern sein J'accuse (Ich klage an) entgegenschleuderte, fand er in **Deutschland** gerade in den Kreisen, denen Frl. **Olga Molitor** entstammt, ein **lebhaftes Echo.** Auch Herr **Herzog** hat im **Falle Hau** gerufen: **Ich klage an!** Das **Echo**, das durch seine **Verurteilung zu einem Jahr Gefängnis** wachgerufen wird, **ist stärker, wie das Echo der Strafanträge des Frl. Olga Molitor!"**

„Badischer Landsmann" in Ettlingen:

Von dem bei der Urteilsverkündung anwesenden zahlreichen **Publikum** wurde dieses Urteil mit dem **Ausdruck der Ueberraschung** aufgenommen, denn es wurde gegen den Schluß der Plaidoyers, insbesondere nach der Rede des Justizrats Dr. Bernstein, in weiten Kreisen angenommen, daß Herzog mit einer **Geldstrafe** davon komme. Nach den **Stimmen**, die noch im **Gerichtssaal** und nachher auf der Straße u. in Wirtslokalen laut wurden, hat dieses **Urteil nicht versöhnend auf die Gemüter gewirkt**, im **Gegenteil**, es hat eine **neue Erregung** verursacht, die sich leider wieder mehr oder weniger **gegen die Person der unglücklichen Fräulein Olga** zu richten scheint, während sich dem **verurteilten Herzog** mit dem **Bedauern** nun auch **von solchen Seiten Sympathien** zuwenden, wo **bisher keine** für ihn bestanden. Bei einem milderen Urteil wäre diese Wirkung vielleicht nicht eingetreten. Das **Gericht** hat natürlich **nicht auf Volksstimmungen Rücksicht** zu nehmen in seinem Urteil, sondern lediglich nach Gesetz und Recht zu urteilen, was es sicher auch in diesem Fall nach bestem Wissen und Gewissen getan hat. Das rein menschliche Empfinden ist wieder eine Sache für sich, und aus diesem rein menschlichen Empfinden heraus stehen wir nicht an, dem **Herrn Herzog auch unsererseits** das **aufrichtigste Bedauern** über diesen **schweren Schlag**, der ihn getroffen, auszusprechen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es vielleicht noch auf dem Gnadenwege gelingen werde, die harte Gefängnisstrafe durch Umwandlung in eine Geldstrafe zu mildern. Es könnte das um so leichter geschehen, als die vollständige Unschuld des Frl. Olga Molitor durch diesen Prozeß glänzend bestätigt und auch von Herzog und seinen Verteidigern rückhaltslos anerkannt wurde. Mag man auch die frühere Haltung seines Blattes in der Hau-Affäre bedauern, daß **Herzog nicht aus schlimmen Absichten**, sondern aus dem **edlen Motiv**, einem vermeintlich unschuldig Verurteilten zu seinem Recht zu verhelfen und der **Wahrheit zu dienen**, gehandelt hat, **kann ihm niemand bestreiten.**

„Pforzheimer Anzeiger" in Pforzheim:

„. . . Trotz seines verfehlten Verhaltens **überrascht** aber das **Urteil** durch seine **Strenge.** Wäre Herzog ein bewußter Verleumder gewesen, hätte er aus niedrigen Beweggründen, aus Sensationslust, Bosheit oder Geldgier seinen Kampf geführt, so hätte ihn eine schwerere Strafe auch kaum treffen können. Herzog, eine ideal veranlagte Natur, von dichterisch leicht erregbarer Fantasie, hielt sich berufen, den **Kampf gegen einen vermeintlichen Justizmord** aufzunehmen, eine Aufgabe, wozu **jeder berechtigt** ist, der sich in seinem Gewissen dazu gedrängt fühlt, mag er nun Journalist sein oder nicht. Eine derart strenge, die Existenz nahezu vernichtende Strafe verdient ein solcher Mann kaum, auch wenn er sich in seinen Mitteln vergreift. Das **Urteil steht ganz außer Verhältnis zu den Strafmaßen**, die **bisher in Beleidigungsprozessen** bei deutschen Gerichten **üblich** waren."

„Heidelberger Tageblatt" in Heidelberg:

„. . . Daß Herzog verurteilt werden würde, war vorauszusehen. Daß der **Gerichtshof** aber eine **so hohe Strafe** ausgesprochen hat, kam vielen im Saale Anwesenden **überraschend**, und dies um so mehr, als man im Zuhörerraum glaubte, das Gericht würde durch die Verteidigungsrede des Justizrats **Bernstein milder gestimmt werden. . .**"

„Neue Badische Landeszeitung" in Mannheim:

. . . . Man läßt die Ergebnisse der 12tägigen Verhandlung im Geiste vorübergleiten und fragt sich, **ob das Urteil gerecht** zu nennen ist. Denn es ist ja **nicht ganz zutreffend**, was die Begründung des Urteils in anscheinend gereiztem Tone sagt: über **Schuld und Unschuld** werde **nicht in Zeitungsredaktionen entschieden.** Gewiß nicht, wenn man es strafrechtlich meint. **Wohl aber moralisch** oder sagen wir **nach ungeschriebenem Recht.** Es macht sich jedermann sein Bild über eine öffentliche Angelegenheit. Die **eigene Meinung** mitzuteilen, ist **Aufgabe, Recht** und **Pflicht** der Presse.

Sie darf auch über Erkenntnisse beamteter Richter ihr Urteil abgeben und wird es immer wieder tun. Denn dazu ist sie berufen. Mehr noch: nach unserer Auffassung von Wesen und Aufgaben der Presse ist sie **berechtigt, mitzuarbeiten an der Wahrheitsfindung**, hat sie die **Pflicht, Irrtümer, wo sie sie zu finden glaubt** (ob sie welche sind, kann erst der Ausgang lehren) zu **bekämpfen.** Irrtümer also auch der Justiz. Wo immer man einen Journalisten im Dienste dieser hohen Aufgabe findet, da sollte man ihm als Angeklagten ohne weiteres die „Wahrung berechtigter Interessen" zuerkennen. Daß er im Dienste anderer Herren handelt, muß **ihm** erst bewiesen werden.

Wir denken hoch vom Beruf des Journalisten, insbesondere des verantwortlichen Redakteurs; und wir wünschen ihm darum einen weitgehenden Rechtsschutz. Er hat ihn heute nicht. Deshalb nicht, weil dieser Beruf und seine Technik, dieses öffentliche Amt und seine Verantwortlichkeit im allgemeinen noch nicht erkannt und anerkannt werden, weil nicht nur **Unkenntnis über diesen Beruf**, sondern sogar **Mißstimmung** gegen ihn herrscht. Diese Erfahrung macht der Mann der Feder täglich, und es ist nicht zu verwundern, daß er sie leicht auch aus Prozessen entnehmen kann, die, wie der Prozeß Molitor-Herzog, gegen einen Berufsgenossen direkt gerichtet sind.

Die Ungunst der Lage des „Preßsünders" hat auch, das meinen wir zu fühlen, den Angeklagten dieses Prozesses, den Redakteur Herzog von der „Badischen Presse", bedrängt. Es sind **Fragen** gestellt, **Anschauungen** geäußert worden über die **Tätigkeit eines Redakteurs**, deren **Laienmäßigkeit** schon eine **Unbilligkeit der Beurteilung involvierten.** Wir müssen auch gestehen, daß uns die **Höhe des Strafmaßes** und die **Härte seiner Begründung unverständlich** wäre, wenn wir eben nicht mit einer **Verkennung des Wesens der Presse** rechneten. . . . .

Wir stehen selbst fest auf dem **Boden der Gegenseite**, welche sagt: das Recht zu Beleidigungen hat die Presse nicht. Aber die **Exorbitanz des Urteils** macht es **schwer**, diesen **Standpunkt heute zu vertreten.**

Was tat Herzog? Er hielt nach Verkündigung des Urteils im Hau-Prozeß den **Indizienbeweis nicht für schlüssig** genug, um daraufhin **einen Mann zum Tode zu verurteilen.** Er war der Meinung, auch nach anderer Richtung **hätte noch mehr geforscht** werden müssen. **Mit dieser Ansicht stand er nicht allein.** Er **durfte** sie **äußern.** Der **Prozeß** der **letzten Tage** scheint uns bewiesen zu haben, daß **in der Tat im Hau-Prozeß manches hätte besser klappen können.**

. . . . Die Beleidigungen sind ganz zu Unrecht ausgesprochen worden. Das ist erwiesen. Aber **die Höhe des Strafmaßes bleibt unverständlich.** Es ist vom Staatsanwalt und vom Rechtsbeistand Olga Molitors gesagt worden, daß in diesem Prozeß ein **Wiederaufnahmeverfahren für Hau hineingeschmuggelt** worden sei. Sie waren entrüstet darüber und schienen das als **straferschwerend** zu betrachten. **Selbst wenn es richtig wäre:** was hat es mit der **Strafta- Herzogs** zu tun? Aber es ist auch nicht richtig. Justizrat **Bernstein** hatte zu **beweisen**, daß man zurzeit, als **Herzog seine Artikel veröffentlichte**, sehr wohl **an Haus Schuld zweifeln** konnte. Zu diesem Zwecke **mußten** Verlauf und Ergebnis des **Hau-Prozesses** herangezogen werden. Vielleicht war de facto in diesem Prozeß ein Wiederaufnahmeverfahren für Hau enthalten, **aber man kann nicht sagen**, daß es **widerrechtlich** hineingeschmuggelt sei. Der Verteidiger Herzogs, Justizrat **Bernstein**, hat mit Recht betont, daß eine **Anklage hätte vermieden** werden können, wenn die Gegenpartei die **Entschuldigung Herzogs hätte akzeptieren** wollen, wenn sie nicht Entschuldigung, sondern **Demütigung** gefordert hätte. Um so **unbegreiflicher** ist, daß das **Urteil auf ein Jahr Gefängnis** ergehen konnte; Herzog war mit durch die Gegenpartei gezwungen standzuhalten. Diese Tatsache schon und dann die andere, daß der Angeklagte bis dahin noch nicht vorbestraft war, hätte das Gericht bestimmen müssen, eine geringere Strafe, unseretwegen eine **recht hohe Geldstrafe** zu verhängen und in der Begründung die Verfehlung Herzogs deutlich festzustellen. So aber **begreifen wir die Erregung**, die sich nach dem Prozeßbericht nach Verkündigung des **Urteils im Publikum** zeigte, und **hoffen**, daß sich **Herzog mit diesem Urteil nicht zufrieden** gibt.

„Volksstimme" in Mannheim.

„**Ein Jahr Gefängnis!** Es dürfte nur wenige Leute im Lande geben, die erwartet hätten, daß das „mindestens", welches der Karlsruher Staatsanwalt Dr. Bleicher dem von ihm im **Herzog-Prozeß** beantragten einem Jahr Gefängnis voransetzte, von der erkennenden Strafkammer tatsächlich als untere Grenze des Strafmaßes respektiert werden würde. Und doch ist's geschehen: auf ein Jahr Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten — sie dürften sich für Herzog auf mindestens 30 000 Mark belaufen! — hat das Karlsruher Fünfmännerkollegium unter dem Vorsitz des Herrn von Woldeck erkannt.

. . . Wie in **tausend anderen** Fällen bekundete das erkennende Gericht auch in diesem Falle einen **erschreckenden Mangel an Verständnis für die Verhältnisse der Tagespresse.** Wäre es dem Schriftleiter der „Bad. Presse" in Sturm und Drang der Karlsruher Hau-Tage möglich gewesen, das **Für und Wider** Olga so ruhig, gewissenhaft und eingehend zu prüfen, wie es die Karlsruher Strafkammer in **14tägiger Verhandlung** zu tun in der Lage war: er hätte die inkriminierten Artikel gegen die Badener Medizinalratstochter sicherlich nicht gebracht. So aber unterlag der Tagesjournalist der suggerierenden Wirkung der Stimme des Volkes, das in jenen bewegten Karlsruher Tagen fast durchweg gegen Olga Molitor Stellung nahm und ihr diese Aversion auch äußerlich in drastischer Weise kundtat. Gewiß, der gewissenhafte Journalist hat die Pflicht, sich allezeit bewußt zu sein, daß das gedruckte Wort der Zeitung ein ganz anderes Gewicht hat als Redensarten am Biertisch im nächsten Bekanntenkreise, und deshalb zu bedenken, daß er dadurch auch eine größere Verantwortung trägt. Schließlich ist aber auch er ein **Mensch**, mit **menschlichen Empfindungen** und Schwächen, die unter Umständen wie den vorliegenden Anspruch auf Nachsicht und milde Beurteilung verdienen, ebensogut, wie sie jedem anderen Fehlbaren zugebilligt werden würden. Sei es denn, daß der **Presse** — die „siebente Großmacht", von „kommandierenden Generälen" geleitet, — **kein Vorrecht** im öffentlichen Leben eingeräumt wird; so muß sie anderseits aber doch darauf bestehen, daß sie **nicht minderen Rechtes erachtet** und nicht in einer Weise behandelt wird, die ihre ganze Stellung im öffentlichen Leben untergräbt. Auch **Staatsanwälte** — nicht zuletzt Herr Dr. **Bleicher** — wissen **oft den Weg zur Presse** zu finden, um sie **ihren Zwecken dienstbar** zu machen; gut: mögen sie sie dann aber auch **respektieren**, wenn sie ihnen einmal unangenehm wird!

Es mutet einen stellenweise wie ein **Majestätsbeleidigungsverfahren** an, was sich da die letzten 14 Tage vor der Karlsruher Strafkammer abspielte. Und in der Tat, es hatte seit langem den Anschein, als ob der **Schutz der Ehre Olga Molitors eine besonders vornehme Pflicht der Ju-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

stiz sei. Nicht als ob uns das Verständnis dafür fehlte, daß ein so schwer verdächtiges Mädchen mit vollem Fug ihre moralische Rehabilitierung betreibt und nicht ruht, bis sie ihr Ziel erreicht hat. Im vorliegenden Fall war aber der Fall Olga Molitor mehr und mehr zu einem Fall Bleicher und einer Angelegenheit der Richter — Untersuchungs- und erkennenden Richter — geworden, die gegen Hau in Aktion waren. Und indem Herr Bleicher nun auch die Sache gegen Herzog führte, und die nächsten Amtsgenossen der Hau-Richter über den Mann zu urteilen hatten, der ihrem und dem Spruch der Geschworenen so hart zu Leibe gegangen war, — richteten sie alle mehr oder weniger in eigener Sache. Da nun aber, wer die Autorität der Gerichte und ihrer Sprüche antastet, ein Verbrechen an der Majestät der Justiz begeht, ward der Fall Herzog eben zu einem so hochnotpeinlichen Verfahren, in dem die eigentliche Klägerin schließlich völlig in den Hintergrund trat vor dem Interesse, das die Justiz als solche und ihre staatlichen Vertreter an der Vernichtung des Beklagten hatten.

Zugegeben, Herzog habe einen „Denkzettel" verdient, wäre dieser mit einer mehrwöchentlichen Freiheitsstrafe nicht ebenfalls erteilt gewesen? Haben die Herren der Karlsruher Strafkammer eine Vorstellung davon, was es — zudem in Baden! — heißt, ein volles Jahr im Gefängnis zubringen zu müssen? Wenn sie sie aber haben: glauben sie es wirklich mit ihrem Gewissen vereinbaren zu können, den Redakteur Herzog um der verletzten Ehre der Olga Molitor willen dieser entsetzlichen Qual zu überantworten? Und welche Gefühle müssen die Klägerin beschleichen, wenn sie sich sagen muß, nun schon dem zweiten Journalisten zu langer Freiheitsstrafe — Schmidt-Berlin hat bekanntlich neun Monate erhalten — verholfen zu haben? Kann das dem eigentlichen Zweck ihres Vorgehens nützlich sein, oder werden dadurch gegen sie in der Oeffentlichkeit nicht vielmehr wieder Empfindungen ausgelöst, die ihr sehr, sehr abgünstig sind?!"

„Badische Nachrichten" in Achern:

„Wir haben s. Zt. gegen die „Bad. Presse" in Sachen des Hauprozesses scharf Stellung genommen, aber wir halten dieses Urteil für hart, für überhart. Nur Kreise, welche die komplizierte Tätigkeit der Presse nicht beurteilen können, werden dagegen keinen Widerspruch erheben. Der Verurteile ist, wie in der Verhandlung wiederholt festgestellt wurde, ein durchaus ehrenwerter Charakter, der in seiner Handlungsweise von keinen unedlen Motiven geleitet war. Dies und das ganze Milieu des Hauprozesses mußten strafmildernd wirken. Deshalb wäre mit einer Geldstrafe der Gerechtigkeit auch Genüge geleistet gewesen."

Die „B. Z. am Mittag" in Berlin:

× **Berlin**, 21. Mai. (Privattel.) Zum Ausgang des Herzog-Prozesses schreibt die „B. Z. am Mittag": Zwölf Tage saß man in Karlsruhe zu Gericht. Gestern in später Abendstunde wurde das Urteil geboren. Herzog erhielt ein Jahr Gefängnis. Das Urteil ist äußerst hart: das ist die allgemeine öffentliche Meinung. Der Chefredakteur der „Bad. Presse", ein angesehener, strafloser Karlsruher Bürger, der Bruder des berühmten Romanciers, soll diese Strafe erleiden, weil er in den hochgehenden Wogen des Hau-Prozesses, wie alle Welt, Zweifel an der Schuld Haus äußerte und dabei verdächtige Momente gegen Frl. Olga Molitor mit anderen Zweifeln zusammenstellte. Er fällt als zweites Opfer der Molitor-Kampagne.

Gewiß, nachdem alles geklärt worden, bestehen Verdachtsmomente gegen Olga Molitor nicht mehr. Warum aber brachte die Presse die Verdachtsmomente vor? Um eine junge Dame zu beleidigen und an den Pranger zu stellen? Die Behörden waren es, von denen die Zeitungen zuerst bearbeitet wurden und zwar im Sinne des staatsanwaltschaftlichen Anklagegebäudes gegen Karl Hau. So mußte es den Redakteuren als Pflicht erscheinen, bei der Kette des Indizienbeweises auch die andere Meinung zu hören.

Die anderen Anhaltspunkte aufzuweisen war die Tat des Albert Herzog. In bester Absicht, getrieben von dem edlen Motiv der journalistischen Objektivität, die er in jahrzehntelanger Pflichterfüllung geübt hatte. Wer hat einen Grund, das Gegenteil anzunehmen! Das Gericht hatte bei der Schuldfrage nur ein zorniges „Ja". Die Worte, nicht der Mann, wurden gewogen. Auch in der Straffrage trieb man seelische Psychologie. Es ist Strafe genug, wenn man ihm vor aller Welt sagt, daß er ein Unrecht begangen, sich an der Ehre eines Menschen vergangen habe. Ihn auszuweisen, ihn mit der Strafe des gemeinen Verbrechers zu züchtigen, erzwingt Kopfschütteln und Mitleid beim Zuschauer. Die beiden bis jetzt verurteilten Redakteure waren angesichts der geklärten Lage der beleidigten Dame gegenüber zu jeder ehrenhaften Erklärung und Entschuldigung bereit. Der Anwalt der Familie Molitor aber stellte geradezu exorbitante Bedingungen."

Badische Chronik.

△ **Spielberg** (A. Durlach), 20. Mai. Aus Anlaß der 25jährigen Lehrtätigkeit des Herrn Hauptlehrers Schüßler in hiesiger Gemeinde, hatte es sich die Gemeinde Spielberg nicht nehmen lassen, dieses seltene Jubiläum in würdiger Weise zu begehen. Im Gasthaus zum „Adler" hatte sich abends der Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Höfel an der Spitze, sowie der Männergesangverein Frohsinn und evangelische Kirchenchor eingefunden, um die Feier würdig zu begehen. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters Höfel hielt Herr Dekan Maier-Durlach eine tiefergreifende Festrede. Sodann erhielt der Jubilar von der Gemeinde, dem Kirchenrat, dem Kirchenchor, den Kollegen, sowie von früheren Schülern und Schülerinnen unter entsprechender Widmung prachtvolle Geschenke überreicht. Darauf trug der Gesangverein „Frohsinn" außer fünf verschiedenen Chören die Volksweise: „Ich hört ein Vögelein pfeifen" und „Sängerfahrt" unter der Leitung ihres tüchtigen, eifrigen Dirigenten Herrn Otto Sedan Mainzer aus Karlsruhe vor. Möchte der Jubilar lange Jahre noch in ungetrübter geistiger und körperlicher Frische seinen schweren Lehrerberuf der Gemeinde widmen können; möchte es ihm vergönnt sein, einstens auch das goldene Dienstjubiläum in unserer Gemeinde feiern zu können.

* **Mannheim**, 21. Mai. Die gestern vorgenommene Sektion der Leiche der Susanna Schwartz, welche kürzlich aus der Floßhafenschleuße gezogen wurde, hat keine Anhaltspunkte ergeben, daß ein Verbrechen vorliegt.

* **Ziegelhausen** (b. Heidelberg), 21. Mai. Heute früh wurde die 50jährige Witwe Karoline Schneider von hier im Walde bei Peterstal mit einem Messerstich im Hals tot aufgefunden. Das Messer, mit dem die Tat verübt wurde, lag neben der Leiche. Die Behörde ist lt. „Hdlbg. Tgbl." der Ansicht, daß die Frau, die in guten Vermögensverhältnissen lebte, sich selbst die tötliche Verletzung beigebracht hat. Uebrigens haben schon mehrere Familienangehörige der Sch. Selbstmord verübt.

* **Bietigheim** (A. Rastatt), 21. Mai. Gestern fiel der verheiratete Landwirt Karl Beckert in seiner Scheuer von der Leiter, wobei er sich derartige Verletzungen zuzog, daß er bald darauf gestorben ist.

⊕ **Lahr**, 21. Mai. Zu dem Preisausschreiben für Entwürfe zu einem städtischen Verwaltungsgebäude (siehe heutiges Mittagblatt) ist noch mitzuteilen, daß der Entwurf des Dipl.-Ing. Ludwig Schmieder, Architekt in Karlsruhe, zum Ankauf empfohlen wurde.

* **Freiburg**, 21. Mai. Vor einigen Tagen wurde ein Rekrut namens Berger aus Sasbachwalden (Amt Achern), der in der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 113 stand, fahnenflüchtig. In Hochdorf ist der Flüchtige nun gefaßt worden.

• **Obermünstertal** (A. Staufen), 20. Mai. Heute hat sich infolge Schwermut der 56 Jahre alte Witwer Joseph Schneider, Landwirt in Helmeseck, durch Erhängen das Leben genommen. Erst vor einigen Tagen war dem Bedauernswerten die Gattin gestorben.

* **Villingen**, 20. Mai. Gestern nachmittag erhängte sich der von hier gebürtige ledige Taglöhner Johann Ummenhofer im Ortsarrest hier.

× **Hammereisenbach** (A. Neustadt), 20. Mai. Gestern abend wurde der 32 Jahre alte Holzhauer M. Faller von Urach vom Blitz getroffen und brach tot zusammen. Seine Kameraden, die nach der „Frb. Ztg." von ihm 10 Meter entfernt waren, wurden beiseite geschleudert und kamen mit dem Schrecken davon. Sonderbarerweise war nicht das Geringste von einem Gewitter zu bemerken; es schlug plötzlich ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Mai.

+ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt: Bilder von dem Denkmal für Johann Sebastian Bach in Leipzig, von einer Anschlagsäule als Brunnen und von einer Dame als Hühneraugenoperateurin in den Straßen von Paris.

△ **Die vereinigten liberalen Parteien** halten am Freitag den 22. Mai, abends 8 Uhr, im „Hirsch" in Rintheim anläßlich der Stadtverordnetenwahlen eine Wählerversammlung ab.

♁ Gartenfest. Einen würdigen, fröhlichen Abschluß fand die Feier des 25jährigen Bestehens der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine mit einem Gartenfest, das gestern abend im Stadtgartentheater stattfand. In festlicher Beleuchtung, viele hundert Lampions in allen Farben — saß oder promenierte die vergnügte zahlreiche Menge in der würzigen Frühlingsluft, und Meister Boettge schwang den Taktstock über seine tüchtige Kapelle. Die Musikliebenden und -verständigen umringten stets den Pavillon, um sich keinen Ton entgehen zu lassen; besonders die vielen Fremden benützten die willkommene Gelegenheit, die weitberühmte Militärkapelle aus nächster Nähe zu genießen. Und der Himmel war einsichtsvoll genug, dem fröhlichen Volke die Freude nicht zu verderben; alles wirkte zusammen, das Gartenfest aufs schönste verlaufen zu lassen.

⊙ **Karlsruhe, Welt-Kinematograph, Kaiserstraße 133.** Das Institut Welt-Kinematograph in Straßburg, Kleberplatz (Aubette), in welchem als Zugabe zu dem reichhaltigen Programm „Der Festzug anläßlich der Uebergabe der Hohkönigsburg an Seine Majestät Kaiser Wilhelm II." zu sehen ist, hatte die hohe Ehre, Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen August und Waldemar von Preußen am Montag den 18. Mai zu seinen Besuchern zählen zu dürfen. Die hohen Herrschaften besichtigten das von der Firma selbst aufgenommene Bild, den Einzug des Festzuges in die Burg darstellend, mit großem Interesse und äußerten den Wunsch, auch das Bild, „Die Monarchenzusammenkunft in Venedig" ebenfalls eigene Aufnahme und Fertigstellung der Firma zu sehen. Die Zugabe ist nur noch bis zum 22. Mai 1908 in dem hiesigen Institut der Firma zu sehen. 7746

Vermischtes.

= **Schleiz**, 21. Mai. (Tel.) In dem benachbarten Tegau wurde die 27jährige, in anderen Umständen befindliche Dienstmagd Pöhlmann tot im Dorfteich gefunden. Ihr Liebhaber, ein 19jähriger Mensch, der im Verdacht steht, sie in den Teich gestoßen zu haben, ist verschwunden.

= **Delitzsch**, 21. Mai. (Tel.) In Wolteritz hat die 23jährige Dienstmagd Seydewitz, die mit Zwillingen niederkam, diese im Dorfteich ertränkt und sich selbst aufgehängt, weil der Vater der Kinder sie im Stich gelassen hatte.

= **Datteln**, 21. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht riß auf der Zeche „Anscher Lippe" bei Reparaturarbeiten das Förderseil. Dem „Dattelner Anzeiger" zufolge stürzten vier Hauer in die Tiefe und waren sofort tot. Zwei von ihnen wurden vollständig zermalmt.

hd **Paris**, 21. Mai. (Tel.) In Cette brach gestern infolge einer Benzin-Explosion in einer großen Färberei eine Feuersbrunst aus. Die Fabrik wurde fast völlig zerstört und der Eigentümer derselben bei den Löscharbeiten schwer verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

hd **Nizza**, 21. Mai. (Tel.) Eine Frau Verelo, welche vor einigen Wochen vor dem Schwurgericht in einer Mordaffäre gegen den Verurteilten Scoppi ausgesagt hatte, wurde gestern von zahlreichen Dolchstichen durchbohrt auf freiem Felde aufgefunden. Alles deutet darauf hin, daß die Frau das Opfer der Rache von den Freunden Scoppis geworden ist.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück.

hd **Brüssel**, 21. Mai. (Tel.) Eine furchtbare Eisenbahn-Katastrophe wird aus Contich gemeldet: Ein Pilgerzug, welcher aus Turnhout kam, stieß mit einem anderen Zuge zusammen. Man nimmt an, daß 40 bis 80 Personen getötet und über 100 verletzt worden sind. Einzelheiten fehlen noch.

= **Antwerpen**, 21. Mai. (Tel.) Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Contich 15 Personen getötet, 33 verletzt worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Kopenhagen**, 20. Mai. Der Reichstag erledigte endgiltig die Regierungsvorlage betreffend die Verwendung ausländischer Arbeiter und die Kontrolle darüber.

hd **Wien**, 21. Mai. Das spanische Königspaar trifft zum Besuch des hiesigen Hofes am 26. September d. J. in Wien ein. Der offizielle Besuch wird sich nur auf wenige Stunden erstrecken, doch dürfte das Königspaar noch einige Zeit incognito in Oesterreich verweilen.

hd **Madrid**, 21. Mai. Gestern fand eine Versammlung der republikanischen Vereinigung statt, zu der Delegierte aus 20 Provinzen erschienen waren. Die Versammlung war einberufen, um neue Grundlagen für die Reorganisation der Partei zu beraten. Ein endgültiger Beschluß wird erst in der heutigen Sitzung gefaßt werden.

= **Konstantinopel**, 21. Mai. Die griechische Gesandtschaft wird bei der Pforte wegen des Ueberfalls, den eine albanische Bande auf die griechische Schiffahrtsagentur in Santy Anaranta unternahm und bei dem 800 Napoleonsdor geraubt wurden, entsprechende Schritte unternehmen und eine Entschädigung verlangen.

= **Odessa**, 21. Mai. Aus Yokohama trafen hier eine große Anzahl Vertreter japanischer Firmen ein zwecks Erweiterung der russisch-japanischen Handelsbeziehungen und zwecks Errichtung großer Niederlagen japanischer Waren, besonders von Thee.

= **Washington**, 21. Mai. Die amerikanische Regierung hat die deutsche Regierung benachrichtigt, daß es nicht möglich sein werde, die amerikanische Flotte Apia (Samoa) anlaufen zu lassen.

Zur Frauenfrage.

= **Berlin**, 21. Mai. Das kaiserlich Statistische Amt hat nach Mitteilung der „Sozialen Praxis" an die verschiedenen „Frauenorganisationen Fragebogen ausgesandt, um über das Wirken und die Betätigung der Frau im öffentlichen Leben ein Bild zu erhalten. Die Anfrage umfaßt a) Berufsorganisationen; b) Soziale und charitative Organisationen: c) Frauenbildung; d) Organisationen politischer Art; e) allgemeine Frauenbewegung.

Zum Besuche König Eduards in Rußland.

hd **London**, 21. Mai. Das Blatt „Globe" commentirt den bevorstehenden Besuch des Königs Eduard beim Zaren und glaubt darin den Abschluß einer Verständigung zwischen England, Frankreich und Rußland sehen zu dürfen, welche die beste Garantie für den Frieden in Europa sein würde.

Das Blatt meint, Deutschland würde zwar diese Verständigung nicht mit günstigen Augen betrachten, aber der Weltfriede sei schließlich wichtiger als die Zufriedenheit Deutschlands.

Englands Bündnispolitik.

= **London**, 21. Mai. Premierminister Asquith hielt gestern abend bei einem von dem Reformklub anläßlich seiner Ernennung zum Premierminister gegebenen Bankett eine Ansprache, in welcher er zunächst ausführte, daß die Bemühungen der Regierung auf dem Gebiete der sozialen Reform nicht eher vollständig sein würden, bis aus dem Wahlsystem die schweren Mißbräuche beseitigt seien, die es zu einem wenig angemessenen, vertrauenswürdigen Dolmetscher der öffentlichen Meinung machten.

Auf die auswärtigen Angelegenheiten übergehend, betonte der Minister, daß die Regierung unter der weisen und staatsmännischen Leitung Sir Edward Greys alles irgend mögliche tat, um nicht nur die Oberfläche des internationalen Ozeans vor plötzlichen Stürmen zu bewahren, sondern auch tiefe Fundamente dauernder Freundlichkeit und guten Willens zu legen. Nachdem Premierminister Asquith noch der weisen und sympathischen Tätigkeit Sir Edward Greys in Sachen der Entente mit Frankreich und der Beziehungen zu Rußland gedacht hatte, erklärte er schließlich, er hoffe, daß die Vereinbarung mit Rußland, auf einer gesunden Grundlage aufgebaut, weder die Interessen noch die Ehre der beiden großen Länder beeinträchtigen werde. Das englisch-russische Uebereinkommen wegen des Ostens und die Entente mit Frankreich seien dauernde Friedenselemente, worauf England stolz sein könne.

= **London**, 21. Mai. Edward Grey hielt gestern abend auf dem Festessen der Japanischen Gesellschaft eine Rede, in der er sagte, es sei jetzt drei Jahre her, daß die britische Regierung das Bündnis mit Japan erneuerte. Er zögere nicht zu erklären, daß dies Bündnis der Förderung des Friedens diene und seine Ziele sichere. Das Bündnis sei fester und demgemäß seien die Friedensaussichten besser als je. Redner schloß: Mögen die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern lange fortdauern und die Ziele des Bündnisses lange Zeit dieselbe Billigung der ganzen Welt finden wie heute.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 21. Mai. Auf Befehl des Sultans begab sich Hady Omar Pasi nach Mogador, um den Streit der Anflis mit den Mtgui zu schlichten. Buchta ben Bagdadi befindet sich bei Mechra Remla. Es verlautet, der frühere Gouverneur von Mogador Saddek Bengasch sei zum Scherifischen Oberkommissar an der algerischen Grenze ernannt worden.

hd **Madrid**, 20. Mai. Angesichts der wiederholten Zwischenfälle in Casablanca wurde die Regierung von den Blättern ungestüm aufgefordert, die spanischen Truppen zurückzuziehen und jedes Zusammengehen mit Frankreich in Marokko aufzugeben.

= **Madrid**, 20. Mai. In der heutigen Senatssitzung interpellirte der Demokrat Diaz Moreu wegen der Zusammenstöße in Casablanca zwischen spanischen und französischen Truppen und verlangte die sofortige Abberufung der spanischen Streitkräfte.

Der Minister des Aeußern sprach den Zwischenfällen den politischen Charakter ab. Die schleunige und wirksame Bestrafung der Schuldigen werde gefordert werden. Eine Zurückziehung der spanischen Truppen sei in Aussicht genommen, jedoch unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich.

Das siegreiche Vordringen des Gegensultans.

= **Paris**, 21. Mai. Der mit dem Ministerium des Auswärtigen in Verbindung stehende „Petit Parisien" schreibt: Man dürfe sich nicht verhehlen, daß die Ankunft Muley Hafids in Mekines in hiesigen amtlichen Kreisen lebhafte Bewegung hervorgerufen hat. Man habe auf Grund der in Tanger und Rabat bisher eingetroffenen Nachrichten angenommen, daß der Gegensultan zerschmettert und der Sieg Abdel Asis gewiß wäre. Heute stehe man vor der unbestreitbaren Tatsache, daß Muley Hafid die zweite und dritte der drei Hauptstädte besetzt habe und daß er sich von einem Tage zum andern auch Fez, der ersten Hauptstadt bemächtigen könne.

Wenn es ihm als Herrn von Fez und Mekines gelinge, sich auch in Tanger zum Sultan ausrufen zu lassen, dann wird die Sache unentwirrbar, sobald man sich darauf versteift, Abdul Asis als den einzigen Herrscher anzusehen, mit dem man verhandeln kann. Das Problem, das nun vor der französischen Regierung auftaucht, wird gegenwärtig mit der entsprechenden Sorgfalt geprüft. Falls Muley Hafid in einem ausgedehnten Gebiet Marokkos entschieden die Oberhand gewinnen sollte, dann müsse die französische Diplomatie, die die Unzulänglichkeit ihrer bisherigen Informationen bedauern würde, eine Aenderung ihrer Haltung ins Auge fassen.

Diese Aenderung könne sich in kurzer Zeit als nötig erweisen. Die Frage werde zweifellos gleichzeitig in Paris, Madrid und Tanger geprüft werden. Es sei wohl der Augenblick gekommen, daran zu erinnern, daß die französische Regierung in der Kammer ihre Neutralität zwischen den beiden Sultanen betonte und daß Minister Pichon am 27. Januar d. J. in Beantwortung einer Interpellation erklärte, wenn Abdul Asis unterliegt, dann werden wir in der Lage sein, mit dem an seine Stelle tretenden Sultan in unserem und im Namen Europas zu sprechen, gemäß dem Mandat, das es uns anvertraut hat.

☞ Weiteren Text (Landtag, Kursberichte, Karlsruher Vereinsleben usw.) siehe Seite 4 und 5. ☜

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

V **Bremen**, 21. Mai. Angekommen am 19. Mai: „Schlesien" in Montevideo. „Prinzregent Luitpold" 3 Uhr nachm. in Galveston; am 20. Mai: „Halle" 6 Uhr vorm. in Lissabon, „Rhein" 12 Uhr vorm. in Colombo, „Neckar" 1 Uhr nachm. in Baltimore. Passiert am 20. Mai: „Schwaben" 11 Uhr vorm. Eastbourne, „Kaiser Wilhelm der Große" 7 Uhr nachm. Eastbourne, „Schwaben" 1 Uhr nachm. Dungeneß. Abgegangen am 20. Mai: „Prinzeß Irene" 2 Uhr vorm. von Gibraltar, „Gaeben" 11 Uhr vorm. von Genua, „Kaiser Wilhelm der Große" 6 Uhr nach Cherbourg, „Halle" 12 Uhr nachm. von Lissabon.

Central-Hotel Berlin
Grösstes Hotel Deutschlands — Glänzend renoviert
direkt am Bahnhof Friedrichstrasse. Modernster Comfort.
500 Zimmer von Mk. 3 an.
2620a

Auskunfteien Bürgel gegr. 1885
Garantiedepôt M. 180 000. — Einzel- u. Abonn.-Auskünfte
C. Seippel. ☐ Karlsruhe, Kaiserstrasse 100. ☐ Tel. 455.

Preiswerte Kleiderstoffe in schwarzen und farbigen

Bordüren, Voiles, Marquisettes, Eoliennes, Alpaccas, Bandstreifen, Blockcaros, Kammgarn, Blusenflanellen, Wollmousselinen und Waschstoffen. 6962.2.

Reste und Coupons von Wollstoffen und Seidenstoffen enorm billig.

C. Berner
Kaiserstrasse 122
Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Rabatt-Marken Rabatt-Marken Rabatt-Marken

Vereinigte liberale Parteien
Karlsruhe.

Stadtverordneten-Wahlen.
7747.2.1

Am Freitag den 22. Mai, abends 8 Uhr

Wähler-Versammlung
im „Hirsch" in Rintheim.

Sämtliche Wähler sind höflichst eingeladen. — Freie Diskussion.

Der Wahlausschuß.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 26. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Westendstraße 67, 2. Stock,

aus dem Nachlaß einer Herrschaft, im Auftrag nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 eichenes, geschnitztes Buffet, 1 eichener Ausziehtisch, Salon- und andere Tische, 1 eichene geschnitzte Staffelei, 1 große schwarze Staffelei mit Rahmen, **verschiedene große Oelgemälde** von Dr. Götz, Karnold, Weyser u. a., ferner: Figuren, Vasen, Nippsachen, Porzellanteller, mehrere Dutzend Wein-, Punsch- und Champagnergläser, Büsten, 1 eichenes geschnitztes Wandschränkchen, 1 Chaiselongue, 1 Sofa mit Fauteuils, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, Bauerntische, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, hochfeine bronzene Gaszuglampen und Lüsters, große Zimmerteppiche und Läufer, Vorhänge, Portieren, mehrere große Spiegel in Goldrahmen, gepolsterte Sessel, Armstühle, Schemel, Sofakissen, bronzene Kandelaber, 1 Badeeinrichtung mit Ofen, 1 Regulateur, 1 Kleiderständer, 1 dreitüriger Kleiderschrank, 1 Koch- u. 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Waschmange, 1 Doppelleiter, 1 gepolsterte Bank mit Portiere, sowie verschiedene andere Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 7763.2.1

M. Wirnser,
Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Dr. med. Keul
Spezialarzt für Hautkrankheiten

von der Reise zurück 7548 2.2

Karlsruhe, Karlstrasse Nr. 30.

Schwetzingen, 28. Mai 1908 Himmelfahrt.

Schau von Hunden aller Rassen.

Anerkannte Richter. Zahlreiche Ehrenpreise.

Standgeld 2 Mk. Eintritt 30 Pfg.

Hunde müssen bis 10 Uhr früh eingeliefert sein.

Ausstellungslokal: **Bahnhof-Hôtel „Falken".**

4595a Geschäftsstelle: **E. Irschlinger, Schwetzingen.**

Schuh-Bruder zugesandtes 23. Gedicht.

Adam im Paradies!

Konnt' Adam in dem Paradies
Von Adam Bruder Schuhe kaufen,
Hätt' er, als ihn der Herr verwies,
Sich nicht die Sohlen wund gelaufen.

Staunend billige Kinder-Schuhwaren!

Knaben- und Mädchen-Haken-, Schnür- und Knopfstiefel (Boxkalbleder), Größe 24–26 Mk. **4.50**; Größe 27—29 Mk. **5.—**; Größe 30—42 Mk. **5.50**; Größe 33—35 Mk. **6.—**; Größe 30—35 massenhaft auf Lager. Obige Stiefel in **Wichsleder,** Größe 24 bis 26 Mk. **3.50**; Größe 27—29 Mk. **4.—**; Größe 30—32 Mk. **4.50**; Größe 33—35 Mk. **4.75**; Größe 20—26, in braun und schwarz, von Mk. **2.50** bis **3.50** (in Spitz-, Rund- und Breitform). Nur gute Ware. Preis in Sohlen und Flecken, je nach Größe, nur beim einzigen hiesigen, beliebten 7753

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister Schuhwaren-Handlung

Hirschstraße 10, bei Ecke Kaiserstraße.

Damen u. Herren ist zum **Heiraten** Gelegenheit geboten durch **W. Ortlipp, Schriesheim** bei **Heidelberg, Rosengasse.** 4333a.3.3

Ein schwarzseidenes Kleid, ein Kostüm und ein Sommerkleid, sowie verschiedene Blusen, für schlanke Figur passend, sind billig abzug. B19772 **Waldhornstraße 30,** III.

Verkauf von Altmaterial.

Das in unseren Werken lagernde Altmaterial, bestehend in

Gußeisen, Schmiedeisen, Messing, Kupfer 2c.

soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser-Allee 11, zur Einsicht auf. Sortenverzeichnisse mit Gewichtsmengen können dortselbst in Empfang genommen werden.

Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Altmaterial" versehen, spätestens bis

Freitag den 29. Mai 1908

bei uns einzureichen. 7745

Karlsruhe, den 19. Mai 1908.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Am **25. Mai,** vorm. 10 Uhr, soll im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung **Rastatt,** Bahnhofstr. 22, der Abbruch und die Einebnung des alten Festungswerks, Bastion 2 der Leopoldsfeste, öffentlich meistbietend versteigert werden. Bedingung. können vorher an genannt. Stelle eingesehen werden. 4647a

---

Goldene Traube,
Ecke Adler- u. Steinstrasse
Jeden Dienstag und
7208 **Freitag:** 10.4
Schlachttag.

I. Haupttreffer

Mk. 4000.— W., aus der **Darmstädter Lotterie,** kam in meine Hauptkollekte. Listen von dieser, Altenburger und Badener, sind eingetroffen.

Offeriere nun **Offenburger, Pfälzer u. Knielinger** à **1.—**, 11 St. **10.—** Mk., **Reutlinger** à **3.—** Mk., bei mehr billiger, sowie alle anderen staatlich genehmigten Lose. 7764

Carl Götz
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Putzt Metalle mit
Putzin
v. d. Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Prismenglas Zeiß, Görz, Hensoldt, Busch, Voigtländer, sofort **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B18843 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschafts-Verkauf.

Gute Realwirtschaft, mit Kaufladen und Kleiderhandlung, auch für Modistin geeignet, **verkaufe** in größ. Stadt mit Anzahl. v. 6—8000 Mk. Preis 30000 Mk. Eckhaus, bereits neu. Rest bleibt stehen. Näh. unter Retourmarke. 4194a

Geisingen (Baden).
M. Seitz, z. Kranz.

Hofguts-Verkauf.

Mit 165 Morgen Güter **verkaufe** mit Inventar für 64000 ℳ, ebenso mit 50 Morgen für 32000 ℳ, ferner mit 20 Morgen I. Qualität, z. Milchwirtschaft geeignet, mit Anzahlung von 3—4000 ℳ. Näheres unter Rotourmarke. 4195a

Geisingen (Baden).
M. Seitz, z. Kranz.

Milchhandel

im Stadtteil **Mühlburg,** mit prima Kundschaft, ca. 70 Liter täglich, ist umständehalber billig **zu verkaufen.** Sehr geeignet für Anfänger.

Offerten unter Nr. 7752 an die Expedition der „Bad. Presse".

Der Haarausfall

ist stets bedenklich, desgleichen das Jucken der Kopfhaut. Beides führt in den meisten Fällen schliesslich zur Kahlköpfigkeit. Man verhindert beides durch den Gebrauch von

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser

Erfolg überraschend! Einmal probiert — immer gebraucht!
Stärkt den Haarwuchs.
Verhindert die Schuppenbildung.

Weltausstellungen St. Louis 1904 Mailand 1906 Grand Prix.

Achten Sie ausdrücklich auf den Namen **„Dr. Dralle".** 3046a.2.1

Zu haben überall.

Die vielen Nachahmungen beweisen nur, welcher Beliebtheit sich dieses Fabrikat erfreut.

Garantiert 2390.20.15
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier Häusler
Teleph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

Wilhelm Klusmann
Eisenbetonbau und Baumaterialien

Degenfeldstr. 4a **Karlsruhe** Oststadt.
Fernsprecher 533.

Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art
Zementgehwege — Gipsestriche
Wand- und Bodenplattenbelage.

Ständiges Lager in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk, Dach- u. Isolierpappen, Gipsdielen, Asphaltkitt, Teerstricken, Drahtziegelgeweben, feuerfesten Steinen, feuerfester Erde, Marmorzement etc. etc. 7671.20.1

Ideal-Sandalen

beliebteste Sandalen

für 7605

Damen, Herren und Kinder

rationelle Form.

Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187. Telephon 1785.

Hôtel-Verkauf.

In **Freiburg i. B.** ist ein nur vom besseren Publikum gut frequentiertes **Hôtel** (schön eingerichtet) mit **Restaurant,** inmitten der Stadt gelegen, an tüchtige, jüngere, solvente Leute unter vorteilhaften Bedingungen sofort **zu verkaufen oder zu verpachten.** 3.2

Offerten unter Nr. 4516a an die Expedition der „Bad. Presse".

Miet-Pianos
empfiehlt 10152*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4

Zu verkaufen
2 guterhaltene
Rolläden
(2,50×3,50) bei 7703.2.2

Wilhelm Krepper,
Schuhgeschäft, Kaiserstraße 75.

Wer reist mit?

Sonderfahrten d. Deutsch. Touristen-Vereinig. mit großen Extradampfern.

1) 6. Juli ab Basel: Marseille, Algier, Tunis-Karthago, Palermo, Taormina, Capri, Neapel-Pompeji, Rom 3 Tage, Ajaccio, Nizza: Preis einschl. Bahnfahrt II. Kl. bis Basel zurück, Landtouren einbegriffen Mk. 385.—.

2) 9. August: Nordlandsfahrt von Hamburg bis Trondhjem und zurück, mit Besuch der schönsten Fjorde; Preis von Mk. 220.— an. 4066a

Ausführl. Prosp. v. Geschäftsführer **P. Spatz, Berlin 52,** Bülowstr. 23.

Rucksäcke

für **Kinder** von **M. —.70** an
f. **Erwachsene** „ **M. 1.60** „
empfiehlt 5814*

B. Klotter,
Sattlerei, Kronenstraße 25.
Rabattmarken.

Gut erhaltene
Betten und Möbel aller Art
zu den billigsten Preisen. 6100*
Fähringerstraße 25.

Damen jeden Standes, die sich vielleicht zur Sommerfrische in ein schön gelegenes Badeort zurückziehen wollen, finden liebevolle, diskrete Aufnahme bei einer staatlich geprüft. Hebamme. Off. unt. Nr. 4170a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Leute suchen für sofort oder später eine gut gehende

Wirtschaft
in Zapf zu übernehmen. Offert unter Nr. B19769 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Haus,
Nähe des Stadtgartens, zwischen alten und neuen Bahnhof, gesunde, freie Lage, 3stöck., 11 Zimmer, nebst 2 Ar Hof u. Garten, (d. je nach Bedarf bebaut w. könnte). Preis 39,000 Mk. mit größerer Anzahlung zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Nr. B19742 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Vermittelung ausgeschlossen.

Engl. Fuchs-wallach,

1,64 m groß, bildschönes Exterieur, geritten und gefahren, zum Preise von Mk. 750 zu verkaufen. Näheres **Kreuzstr. 29.** 7300.3.3

Spottbillig
gegen Barzahlung, so rasch wie möglich abzugeben:
Rollbahn

980 m lang nebst **20 Kipp- u. Plattenwägen, Wechsel, Drehscheiben** und eine Menge **Handwerkszeug.** Die Bahn wird gegen Sicherheit auch in Miete gegeben.

Näheres zu erfahren sub F. St. 4257 Nr. 4095a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Rehpinscher
von der kleinsten Rasse und **Bernhardiner** sind billig **zu verkauf.** Näh. **Gerwigstr. 46,** I. B19763

Badischer Landtag.

2. Kammer.

75. Sitzung. Δ Karlsruhe, 21. Mai.

Präsident **Fehrenbach** eröffnete 9¼ Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. **v. Dusch** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums, Titel Volksschulen,** mit den dazu vorliegenden Petitionen und Anträgen.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf

Sekretär Abg. **Reiff** (kons.) die neuen Eingaben anzeigte. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Die Anhänger einer leistungsfähigen Volksschule befinden sich gegenüber den früheren Beratungen über das **Budget der Volksschulen** in einer eigentümlichen Lage. Während sie früher im Angriff waren, um **Verbesserungen** für diese Schulen zu erzielen, befinden wir uns heute in der Defensive, um die wenigen Errungenschaften, welche wir für die **Volksschulen erkämpft** haben, gegen die Angriffe einer **großen Partei** zu verteidigen. Das ist traurig. Die bescheidenen Errungenschaften, welche wir wenigstens theoretisch erreicht haben, sollen beseitigt werden. Kein Mensch, dem die **Liebe zur Volksschule keine Phrase** ist, kann sich damit einverstanden erklären, was die von dem Abg. **Duffner** vertretene Petition verlangt. Das, was wir inzwischen für die **Besserung** der **Volksschule** erzielt, reicht nicht aus, um den von uns gewünschten Zustand herbeizuführen. Wir wollen die **Erziehung der Schüler zu tüchtigen Menschen.** Das wird aber mit dem von dem Abg. Duffner vertretenen Standpunkte nicht erreicht. **Lesen, Schreiben** und **Beten,** das ist die Erziehung, die **Herr Duffner will.** Er will die Menschen zu **Lohnsklaven** und **nicht zu Persönlichkeiten erziehen,** die Teil haben sollen an den Kulturerrungenschaften unserer Zeit (Widerspruch beim Zentrum), wie wir dies erstreben. Aus der Petition und den Ausführungen Duffners tritt die Auffassung des **preußischen Junkertums** über die Volksschule uns entgegen. Wie man aus verschiedenen Aeußerungen konservativer Parteiführer erkennen kann, weiß man, wie diese Partei über die Volksschulen denkt. Sie wollen dem Volke eine wenig geringe Bildung geben. Dieser Geist trat uns aus der Rede Duffners entgegen. (Unruhe beim Zentrum.) Was uns die **Novelle** zum **Elementarunterrichtsgesetz** gebracht hat, **war nur wenig und das** konnte wegen Mangels an Lehrern noch nicht durchgeführt werden. Ich begrüße den Standpunkt, den der Minister der Petition gegenüber eingenommen hat, wenn ich auch eine etwas schärfere Betonung dieses Standpunktes für wünschenswert erachtet habe. Bedauert habe ich es, daß der Herr Minister sich dem Verlangen, mehr Seminare zu errichten, gegenüber ablehnend verhält. Es sollte Gelegenheit geschaffen werden, eine noch bessere Ausbildung der Lehrer eintreten zu lassen, und das ist nur möglich, wenn für die Ausbildung mehr geschehen kann. Verlangen muß ich auch heute wieder, daß die **Internate** an den **Seminarien,** mindestens für die **älteren Schüler beseitigt** werden. Die Leute, welche unsere Jugend in den Volksschulen erziehen sollen, **müssen auch Gelegenheit** haben, durch den Verkehr in der Bevölkerung, die Verhältnisse richtig kennen zu lernen. Den **demokratischen Antrag,** den Seminarien einen **simultanen Charakter** zu geben, unterstützen auch wir. Die Lehrer sollen an konfessionellen Anstalten nicht einseitig erzogen werden, denn sie sollen in ihrem späteren Berufe ausgleichend zwischen den Konfessionen wirken. Wir wollen, daß die Lehrer mit dem **Religionsunterricht** überhaupt nichts mehr zu tun haben. Notwendig ist es, daß der Lehrermangel endlich einmal beseitigt wird. **Das wird aber nur möglich sein,** wenn die materielle Lage der Lehrer eine bessere ist. Um eine **entgültige Besserung der Lage der Lehrer** zu erreichen, ist deren Einreihung in den Gehaltstarif notwendig. Bedauern muß ich es, daß die Regierung dieser berechtigten Forderung gegenüber eine ablehnende Stellung einnimmt. Die **Schule** muß mehr und mehr eine **Staatsanstalt** werden. Das heutige Zwitterverhältnis kann, wenn die Schule sich bessern soll, nicht fortdauern. Wir haben einen Antrag auf Abschaffung des Züchtigungsrechtes eingebracht. Unser Antrag hat keine Tendenz gegen die Lehrerschaft, aber wir sind der Ansicht, daß das Prügeln, sei es in der Schule wie auch in der Familie, nur zur Verrohung beiträgt. Die Regierung möchte ich ersuchen, zu erwägen, durch welche Mittel die Weiterentwicklung der **Bürgerschulen** verhindert werden kann. Unser **Ideal** ist die **Volksschule als Einheitsschule.** Die Bürgerschulen sind nur dazu da, die Kinder der besitzenden Kreisen von den Arbeiterkindern abzusondern. Man will die **Volksschule** zur **Proletarierschule herabdrücken.** Eine solche **Verschärfung der Klassengegensätze** sollte die **Regierung nicht mitmachen.** Der Redner wendet sich sodann gegen die Petitionen zahlreicher Gemeinden des Landes, um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes und den Antrag des Zentrums auf Anordnung des Unterrichts durch die Gemeinde und auf Einschränkung des Turnunterrichts. Ich bedauere, daß der Herr Staatsminister bei einer Reihe von Forderungen sich entgegenkommend verhalten hat. Die Anträge des Zentrums sind durchaus schulfeindlich. (Widerspruch beim Zentrum.) Damit können auch wir uns einverstanden erklären, daß die Kosten der Ueberstunden auf die Staatskasse übernommen werden und daß der **Staat** die **Gemeinden** bei **Schulhausbauten mehr unterstützt.** Ich muß dann auf eine **Verordnung** des **Oberschulrats** zu sprechen kommen, durch die Schülern die Teilnahme an den Arbeiterturnvereinen verboten wird. Die Schüler sind bei den Vereinen nichts anderes als Turnzöglinge, die aber auch gar nichts anderes tun, als turnen. Von Politik ist dabei, was der Oberschulrat anzunehmen scheint, keine Rede. Man mache deshalb **keinen Unterschied** zwischen **Arbeiter-** und **bürgerlichen Turnvereinen.** Was die Petition der 200 Gemeinden betrifft, die unser Elementarunterrichtsgesetz zurückrevidieren wollen, so weiß man, wie diese Petitionen zustande kamen. Diese Petitionen sind nicht der Ausdruck der Wünsche der Gemeindebürger, sondern die der Bürgermeister und Gemeinderäte. Diese Petitionen sind nichts anderes als eine Mache. Die Kinder sollen eben zur Arbeit verwendet werden und da steht die Schule im Wege. Ich vermute, daß der Abg. Duffner der heilige Geist der Petitionen ist (Heiterkeit). Es ist der Geist, der rückwärts strebt, der uns in den Petitionen entgegentritt, wir verspüren aus ihnen den Modergeruch einer Zeit, die wir schon überwunden glaubten. (Unruhe und Zwischenrufe beim Zentrum.) Den Absichten der Petitionen müssen wir entgegentreten. Die **Schule** soll die **Kinder nicht** zu **Knechten** und **Taglöhnern,** sondern zu **Menschen erziehen,** die in unsere Zeit passen. Aus den Petitionen ersehen wir, daß der Unterricht beschnitten werden soll, damit die Kinder der Bauern zur Arbeit zur Verfügung stehen. (Widerspruch beim Zentrum.) Wenn Sie dem widersprechen, dann hätten Sie die Petitionen nicht verteidigen und nicht den Antrag auf empfehlende Ueberweisung stellen dürfen. Wenn das die Vorboten der **Zentrumsherrschaft** sein sollen, dann haben Sie das **Visier zu frühe geöffnet.** Wir werden das Volk aufklären und nach wie vor darauf hinzuwirken suchen, daß die **Bildung des Volkes** und damit **dessen soziale Verhältnisse gehoben werden.** (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Hennig** (Zentr.): Wenn man eine Rede hört, wie die des Abg. Eichhorn, sollte man meinen, wir seien in einer Volksversammlung und das Volk müßte aufgeregt werden, daß es endlich sehe, in welcher Gefahr es sei. Ich will zunächst auf einen **lokalen Wunsch** zu sprechen kommen. Es ist ein Wunsch der Gemeinde **Gengenbach,** die die Regierung ersucht, für den Fall, daß ein **neues Seminar** errichtet wird, dieses in Gengenbach zu erstellen. Der Redner wendete sich sodann gegen verschiedene Ausführungen des Abg. Ihrig und Eichhorn und hob hervor, **Interesse** an der Schule und ihrer **Entwicklung** haben wir in dem **gleichen Maße** wie **jede andere Partei.** Man hat auf den Stand der Volksschulen auf dem Lande hingewiesen, aber ich glaube, daß derselbe in den Städten auch nicht besser ist. Der Abg. Ihrig hat gesagt, daß das, was die Schule ist, wir dem **Liberalismus** verdanken. Dafür trägt er aber auch die Verantwortung. Was für unsere Schulen nachteilig wirkt, ist der Umstand, daß der reale Stoff zu sehr überwiegt und daß dabei die Hauptsache vernachlässigt wird. Der neue Lehrplan hat große Unzufriedenheit hervorgerufen. Ein Fehler ist es, daß die Kreisschulräte zu viel freie Hand erhalten haben. Dadurch ist ein wahres Durcheinander von Schulen geschaffen worden. Wenn man sieht, wie jetzt der Unterricht eingeteilt wird, dann wundert man sich nicht, daß der neue Unterrichtsplan große Unzufriedenheit hervorrufen mußte. Wenn wir da verlangen, daß eine schonende Durchführung Platz greifen soll, kann man doch keine solche Vorwürfe gegen uns erheben, wie es der Abg. Eichhorn getan hat. Der Redner ging sodann auf verschiedene Bestimmungen des neuen Unterrichtsplanes ein, die zeigen, daß die Klage über die Unterrichtseinteilung berechtigte seien, und wendete sich gegen die **Forderung, den Religionsunterricht aus den Schulen abzuschaffen.** Ebenso sprach sich der Redner gegen die **Aufhebung** der **Internate** an den **Seminaren** aus. Aus Mitteilungen weiß ich, daß extreme Seminaristen dazu gekommen sind, den Glauben zu verlieren und den Unglauben zu predigen. (Redner, der auf der Tribüne nur schwer zu verstehen ist, wurde wiederholt durch Zwischenrufe der Linken unterbrochen, so daß der Präsident wiederholt die Glocke in Bewegung setzen mußte.) Ich hoffe, daß es dem **Oberschulrat** gelingt, die Sache in einer Weise in die Wege zu leiten, die dem Besten des Volkes dient. (Beifall beim Zentrum.)

Oberschulratsdirektor **v. Sallwürk:** Unsere **Volksschule** war früher eine **Halbtagsschule.** Daß wir sie auf dem **Lande** beibehalten haben, **widerlegt** am besten den Vorwurf, daß wir **keine Rücksicht** auf die **ländlichen Verhältnisse** genommen hätten. Kein Schulmann würde den Gedanken gehabt haben, die früheren Bestimmungen zu ändern, wenn es nicht notwendig gewesen wäre. Es ist keine Frage, daß die Volksschule hinter den Bedürfnissen der Gegenwart zurückbleibt. (Sehr richtig, links.) Es mußte deshalb eine **Erweiterung** des **Unterrichts** eintreten. Wir taten das in bescheidenster Weise, indem wir den Unterricht bei den unteren Klassen auf 16 Stunden beließen, für die oberen Klassen auf 20 Stunden erhöhten. Man hat übrigens die Absicht der Schulverwaltung schon früh gekannt, so daß von einer Vergewaltigung kaum die Rede sein kann. Zur Durchführung des neuen Planes war viel zu tun: es sollten mehr Lehrer und mehr Schulräume und anderes beschafft werden. Mit der Aufgabe der Durchführung war, wie ich mit Freuden konstatieren darf, mein Kollege Weygoldt, der auch eine Zierde dieses Hauses war, betraut. Er konnte aber das alles, was notwendig erschien, nicht erreichen, denn es ergaben sich **viele Schwierigkeiten,** die hauptsächlich dadurch hervorgerufen wurden, daß alles Notwendige nebeneinander und nicht nacheinander durchgeführt werden sollte. Zuerst waren aber **weitere Schulräume** notwendig. Da stießen wir aber auf den Widerstand der Gemeinden. Ich will nur auf einen Fall hinweisen. Eine Gemeinde, die von der Schulverwaltung aufgefordert wurde, die Schulräume zu erweitern, erklärte, sie sei bis auf weiteres außer Stande, das zu tun, da sie einen **Farrenstall habe bauen müssen.** (Hört, hört! links.) Wenn wir über den Bau von Farrenställen zu bestimmen hätten, würden wir dafür gesorgt haben, daß zuerst die **Schulräume** erstellt worden wären. (Sehr gut, links; Heiterkeit.) Die Durchführung des Unterrichtsplanes hat den Kombinationsunterricht notwendig gemacht. Ich gebe zu, daß dieser Unterricht nicht der wünschenswerteste ist. Wenn das Gesetz ganz durchgeführt werden soll, brauchen wir **mehr Lehrer.** Das ist aber nur langsam herbeizuführen. Es ist richtig, daß bei der neuen Einteilung des Unterrichts Dinge vorkamen, die wir nicht billigen. Auf Beseitigung von Mißständen muß selbstverständlich hingewirkt werden. Zu diesem Zwecke haben wir eine Versammlung der **Kreisschulräte** einberufen. Durch diese Besprechung sollen **Ungleichheiten ausgeglichen** werden. Wir haben nicht im Sinn, den **Unterrichtsplan** vom Jahre 1906 zu **revidieren** oder **zurückzunehmen.** Das wäre untunlich. (Zustimmung links.) Was den Unterricht selbst betrifft, so muß gesagt werden, daß der formale Unterricht nicht ohne Grundlage des realen Unterrichts gegeben werden kann. (Sehr richtig, links.) Jeder neue **Unterrichtsplan ist eine Probe** (Sehr gut, links.), man muß warten, wie er wirkt und da, wo notwendig, werden Verbesserungen eintreten müssen. Auf die Petitionen auf Aenderung des **Elementarunterrichtsgesetzes** will ich nicht eingehen, aber ich muß doch sagen, nach dem Bildungsbedürfnis eines Taglöhners können wir einen **Unterrichtsplan nicht einrichten.** (Lebhafte Zustimmung links.) Bezüglich der Hirtenschulen sind wir so weit entgegengekommen, als es die Verantwortlichkeit zuläßt. Was die Verordnung des Oberschulrats über die **Beteiligung** von **Schülern** an **Vereinen** betrifft, so wurde durch dieselbe nichts anderes bezweckt, als zu verhindern, daß Schüler zu demonstrativen Akten der Vereine herangezogen und zum Wirtshausbesuch veranlaßt werden.

Abg. **Burckhardt** (natl.) kam auf den von ihm und anderen Abgeordneten eingebrachten Antrag, die Ueberstunden der Volksschule betr., zu sprechen. Schon auf dem letzten Landtag habe ich mich dahin ausgesprochen, daß die Kosten für die Ueberstunden auf die Staatskasse übernommen werden sollen. Jetzt haben wir den Antrag gestellt, daß dies geschehen soll. Ich hoffe, daß die Regierung das Einsehen haben wird, diesem Verlangen Rechnung zu tragen. Was die **Petition der 200 Gemeinden** betrifft, habe ich von verschiedenen Bürgermeistern erfahren, daß sie mit derselben so weit einverstanden sind, als das erreicht werden soll, was unser Anfang bezweckt (Sehr gut, links), und daß sie die **Petition nicht anders verstanden** haben. (Hört, hört, links.) Mit den **übrigen Punkten** sind sie **nicht einverstanden.** (Sehr gut, links; Unruhe im Zentrum.)

Abg. **Görlacher** (Zentr.) gab seiner Genugtuung über die Errichtung eines **Vorseminars** in **Villingen** Ausdruck und hoffte, daß aus demselben bald ein Vollseminar wird. Was der Antrag auf Aufhebung der Prügelstrafe betrifft, bin ich der Meinung, daß man diese Strafe nicht entbehren kann. Sie muß aber mit Maß und am richtigen Platze angewendet werden. (Große Heiterkeit.)

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag ½4 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Telegraphische Kursberichte

vom 21. Mai.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	198.40
Disc. Com.-A.	175.50
Dresdener B.-A.	-.-.—
Oest. Staatsb.-A.	148.75
Lombarden	23.—
Gotthardbahn-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	168.62
„ Antwerpen	819.75
„ Italien	812.—
„ London	204.02
„ Paris	812.25
„ Schweiz	810.83
„ Wien	849.—
Privatdiskonto	3 15/16
Napoleons	16.25
3½% Deutsche Reichs-Anleihe	91.65
3% do.	82.70
3½% Pr. Cons.	91.75
4% Ital. Rente	-.-.—
4% Oest. Goldr.	98.95
4½% Oest. Silber	99.10
3% L. Portug.	62.60
4% 1880 Russen	83.50
4% Serben	82.60
4% Span. Ext.	95.—
4% Ungar. Goldr.	93.70
4% Ungar. Staatsr.	93.50
Badische Bank	139.—
Kom.-Disk. Bank	108.30
Darmstädter „	124.—
Deutsche Bank	232.80
Diskonto	175.70
Dresdener Bank	139.25
Oestr. Länderbank	—.—
Rhein. Kredit-Bk.	134.50
„ Hyp.-Bk.	192.50
Schaaffh. Bank	134.—
Wiener B.-W.	131.—
Ottomanbank	143.80
Bochum	217.75
Laurahütte	212.70
Gelsenk.	193.—
Harpener	198.10

Tendenz: behauptet.

(Schlußkurse).

4% neue Bad. 1908	—.—
4% Bad. 1901	99.30
3½% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	92.30
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	91.20
3½% Bad. 1904	—.—
3½% Bad. 1907	—.—
3% „ Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	99.50
4% Württb. 1907	100.35
4% Rh. H.-Pfdb. b. 1912	97.30
4% „ „ 1917	98.75
3½% „ „ 1914	89.90
4% 1897 Argent.	87.30
5% 1896 Chinesen	101.50
4½% 1898 „	96.60
5% Mexikaner amort. innere I—IV	98.20
5% dito cons. äußere 1890	101.—
4½% Russ. Staatsanleihe v. 1905	95.25
4% do. Rente 1902	83.90
4% Türken unifiz. von 1903	96 —
Türkische Lose	150.80
Bad. Zuckerf. W.	148.70
A. Elektr.-Ges. E.	215.30
Elekt.-Ges. Schuck.	109.10
Maschin.-Gritzner	213.50
Karlsr. Maschin.	212.30
H.-A. Packetfahrt	110.20
Nordd. Lloyd	95.30

Nachbörse
(2½ Uhr Nachm.)

Oest. Kredit-A.	198.50
Deutsche B.-A.	232.90
Diskonto-Comm.	175.40
Dresdener Bank	139.50
Ost. S.-Bahn (Fr.)	148.75
„ Südbahn Lomb.	23.—

Tendenz: behauptet.

Berlin (Anfangskurse).

Oest. Kredit-Aktien	198.60
Berl. Handelsg.	162.50
Komm.-Disk.-Bk.	108.40
Darmstädter Bank	—.—
Deutsche Bank	232.60
Diskonto-Komm.	175.50
Dresdener Bank	—.—
Balt. u. Ohio	89.80
Bochum. Gußstahl	217.80
Dortm. Union Lit. C.	61.40
B. Kö.- u. Laurah.	212.—
Harpener	197.90

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

3½% Bad. 1900	90.60
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4% R.-Anl. 1907	99.50
3½% Reichsanl.	91.75
3% Reichsanleihe	82.75
3½% Preuß. C.	91.75
3% dito	82.70
4½% Russen 1905	95.50
4½% Japaner „	89.—
Oest. Kreditakt.	198.70
Diskonto-Komm.	175.30
Dresdener Bank	139.60
Nat.-Bk. f. Dtschl.	—.—
Kom.-Disk.-Bank	108.20
Ost. Staatsb. (frz.)	148.70
Kanada-Pacific	155.80
Bochumer Gußst.	217.90
B. Kö.- u. Laurah.	212.70
Gelsenk. Bergwerk	192.50
Harpener	197.60
Phönix	178.10
Dynamit Trust	159.75
Allg. Elek.-Ges. E.	115.80
Elek.-G. Schuckert	109.50
Westeregeln	179.70
D. Metallpatr. Fk.	262.90
Msch.-Fk. Gritzner	214.20
B. Köln-Rottweil	226.70
Brauerei Sinner	252.—
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.25
Pest.-Ung. K. Obl.	93.75
Ug. Schmalbahn I	93.25
Privatdiskonto	3¾

Berlin (Nachbörse.)

Oest. Kredit-Akt.	198.60
Berl. Hand.-Ges.	162.50
Deutsche B.-A.	232.60
Disk. Komm.-A.	175.50
Dresdener B.-A.	139.40
Lomb., Ost. Südb.	22.90
Balt. u. Ohio	89.62
Bochumer Gußst.	218 —
Dortm. U. Lit. C.	61.60
Laurahütte	213.60
Gelsenkirchen	192.50
Harpener	197.70

Tendenz: ruhig.

Wien (10 Uhr.)

Ost. Kreditaktien	632.70
„ Länderbank	442.50
„ Staatsb. (frz.)	699.20
Lomb. (Ost. Südb.)	134.20
Marknoten	117.67
Ost. Kronenrente	97.40
Ost. Papierrente	99.65
Ungar. Goldr.	111.40
Ung. Kronenrente	93.60

Tendenz: träge.

Paris.

3% franz. Rente	96.85
4% Italiener	—.—
4% Spanier	94.50
4% Türk., unifiz.	95.97
Türkische Lose	—.—
Banque Ottoman	726.—
Rio Tinto	16.06

London.

Chartered	14 Sh
de Beers	10⅞
East Rand	3¾
Goldfields	3½
Randmines	6—
Anaconda	8⅛
Atchison common	84¼
„ preferred	95—
Chicago, Milwauke and St. Paul	140—
Denver preferred	68—
Louisville Nashv.	111⅞
Union Pacific	151⅞
United Stat. Steel Corp. common	39⅞
dito perferred	105—

Bäder und Sommerfrischen.

$ **Wildbad,** 15. Mai. **Neue Einrichtungen!** Der regelmäßige Betrieb der neuerbauten **Bergbahn** auf den 730 Meter hohen Sommerberg wird nunmehr definitiv am 24. Mai eröffnet. Vom 1. Juni ab werden wir auch eine täglich zweimalige Automobilverbindung mit Baden-Baden über Herrenalb-Gernsbach haben. Ferner hat die Königl. Eisenbahnverwaltung zur Erleichterung des Ein- und Aussteigens der Leidenden einige ganz neue mustergültige Einrichtungen getroffen.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder

in weit überlegener Auswahl zu sehr billigen Preisen

Hutmagazin

Wilh. Zeumer

Kaiserstrasse 125/127 · Telephon 274.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 7756

Hervorragende Fenster-Ausstellungen

Spezial-„Panama"-Ausstellung.

Grösstes Spezial-Geschäft.

Wer

Bureau-Personal,
wie:
Buchhalter, Kontoristen etc.,
oder
Dienstpersonal, wie:
Köchinnen,
Zimmermädchen etc.

sucht, der

benütze die

Badische Presse

zu einem entsprechenden Inserat; er

findet

dann sicher das Gewünschte.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
7302 **Adlerstraße 3.** 8,4

Für Brautleute!

2 halbfranz. Bettstatten mit Rösten, 1 Chiffonnier, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtisch; diese Gegenstände sind wenig gebraucht u. werden billig abgegeben. B19716.2,1
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, 21. Mai.

× **Arbeiterdiskussionsklub.** Zu dem Dienstag abend im großen Saal des Gemeindehauses der Südstadt von Herrn Professor Dr. **Boehtlingk** über das Thema: **„Bismarck als Volkswirt“** gehaltenen Vortrage hatten sich etwa 200 Zuhörer aus allen Kreisen der Stadt eingefunden. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte man den mit so viel innerer Ueberzeugung und Temperament vorgetragenen Ausführungen des Redners, der sein umfassendes Wissen in eine für jedermann verständliche Form zu kleiden verstand. Bismarck ist für Boehtlingk das Ideal eines Staatsmannes und Volkswirtes. Der Vortragende legte, immer an der Hand eines wertvollen Beweismaterials, dar, welche Bedeutung die wirtschaftliche Einigung Deutschlands im Zollverein, wie Bismarck diesen erneuert und vollendet hat, für die nationale Volkswirtschaft gewonnen hat; er zeigte, wie Bismarcks Verkehrspolitik vor mehr als 25 Jahren schon der heutigen selbst in unserem „Musterländle“ überlegen war; er wies darauf hin, daß die von Bismarck verlangten Schutzzölle unerläßlich waren, und daß unsere auf Bismarck zurückzuführende soziale Versicherungsgesetzgebung eine sozialpolitische Tat sei, die in Europa beispiellos dastehe. Insbesondere betonte der Redner immer wieder, was gerade auch die Arbeiter dem großen Staatsmann zu verdanken haben, und wie sehr dieser darauf bedacht war, die erfüllbaren Forderungen der Sozialisten zu befriedigen. Dem Vortrage folgte langanhaltender, lebhafter Beifall, womit jedoch keineswegs das Einverständnis mit allen Ausführungen bewiesen werden sollte. Im Gegenteil, in der sehr lebhaften **Debatte** traten nur Gegner des Referenten auf. Mit großem Geschick wußte Herr Professor Dr. **Hausrath** das von dem Referenten gezeichnete Bild Bismarcks schärfer zu beleuchten. Seitens der Arbeiterschaft sprachen drei Mitglieder; sie lehnten es ab, Bismarck als bedeutenden Volkswirt zu preisen. Ein Arbeiter meinte, daß Bismarcks volkswirtschaftliche Maßnahmen nicht den Arbeitern, sondern den Junkern zu Gute gekommen seien. Im allgemeinen legten sich die Arbeiter große Zurückhaltung in der Debatte auf, um nicht, wie einer betonte, in das parteipolitische Fahrwasser zu geraten. Allen Einwänden wußte der Referent in seinem Schlußwort schlagfertig entgegenzutreten. So verlief die bis ½12 Uhr dauernde, höchst anregend wirkende Versammlung auf das interessanteste.

♂ **Der Militärverein Karlsruhe** hat in seinem neuen **Mitgliederverzeichnis**, das kürzlich zur Ausgabe gelangte, eine lobenswerte Neuerung eingeführt. Neben dem Eintrittsjahr des Mitgliedes ist angegeben, ob und an welchem Feldzug dasselbe teilgenommen und welche Orden und Auszeichnungen es erworben hat. Dadurch ist leicht zu ersehen, wie viele **Veteranen** im Verein noch vorhanden sind und wie sich diese auf einzelne Kriege verteilen. So ist z. B. von **1848** nur noch einer vorhanden, der frühere langjährige Kapellmeister des 3. Bad. Inf.-Regts Nr. 111, Herr **Ankenbrand**, der anno **1870** mit seiner Kapelle, die auf Wunsch mit Franzosengewehren bewaffnet wurde, bei Nuits so tapfer in das Gefecht eingegriffen hat, daß er mit dem Eisernen Kreuz und der Karl-Friedrich-Medaille und mehrere seiner wackeren Hoboisten mit der letzteren Auszeichnung dekoriert wurden. Von **1849** sind noch 2, von **1866** noch 46, von **1866** und **1870 71** noch etwa 270 Veteranen vorhanden. Im letzten Jahre waren unter 35 verstorbenen Kameraden 15 Feldzugsteilnehmer und auch dieses Jahr weist die Verlustliste von 15 Heimgegangenen 5 Veteranen auf. Ritter des Eisernen Kreuzes sind etwa 21 im Verein vertreten und aus Deutschlands neuester Kolonialkriegführung je 1 Kameruner, Südwest- und Ostafrikaner. Dem Verzeichnis der im Jahre 1908/09 in Aussicht genommenen **Vereinsveranstaltungen**, das dieser Tage den Mitgliedern zugestellt wurde, entnehmen wir, daß es dem Vorstande gelungen ist, den Mitgliedern jeden Monat eine Unterhaltung zu bieten. Die Einleitung zum neuen Vereinsjahr bildet ein **Vortrag** des Schriftführers, betitelt: **„Ein Ruhmesblatt aus großer Zeit“**, mit 60 vorzüglichen Lichtbildern. Derselbe findet, wie aus der Anzeige ersichtlich, am **Samstag den 23. Mai**, abends 8½ Uhr im Saal III (Schrempp) statt und dürfte mit den noch weiter beabsichtigten musikalischen und gesanglichen Darbietungen den Mitgliedern einen recht genußreichen Abend verschaffen. Außer den offiziellen, vaterländischen Feiern, wie Kaiser- und Großherzogs-Geburtstag, die durch die Zeit bestimmt sich auf die betreffenden Monate verteilen, folgen dann im Laufe des Jahres noch 4 weitere Vorträge mit Lichtbildern, wozu sich hervorragende Redner bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, ferner ein Sommerfest im Stadtgarten, ein Vereinsausflug größeren Stils, das Stiftungsfest, die Weihnachtsfeier, das Kostümfest und die Generalversammlung. Das Jahresprogramm wollen die Mitglieder, sofern sie es noch nicht erhalten haben, vom Vereinsdiener verlangen. Die Reichhaltigkeit desselben dürfte durch echt zahlreiche Beteiligung der Mitglieder an den Veranstaltungen die verdiente Anerkennung finden.

⊙ **Der Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe unternahm** am 17. d. M. einen Maiausflug über Untergrombach und die **Michaelskapelle** nach Bruchsal zum Besuche der dortigen Vereinsangehörigen, wozu sich die Kameraden mit ihren Familienangehörigen sehr zahlreich eingefunden hatten. Der Ausflug nahm, wie gewohnt, einen guten, kameradschaftlichen Verlauf. Die Bruchsaler Kameraden hatten es sich nicht nehmen lassen, die Führung des Vereins ab Untergrombach zu übernehmen und die Mitglieder unter Musik, Trommel- und Pfeifenklang durch Bruchsal zu geleiten. Im Gasthaus zur Reserve ergriff der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Bildhauer Wilhelm **Nußberger**, das Wort, um den Bruchsaler Kameraden für den schönen Empfang im Namen des Vereins Dank und Anerkennung auszusprechen. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache ersuchte der 1. Vorsitzende die dem Verein noch fern stehenden Kameraden durch Beitritt die guten Ziele des Vereins und die Unterstützungssache zu fördern und schloß mit einem von den Kameraden begeistert aufgenommenen Hoch auf den Protektor des Vereins, den Großherzog. Im Schützengarten dankte Kam. **Baschang**-Bruchsal für den Besuch der Karlsruher Kameraden, hob die Pflege guter Kameradschaft und Zusammengehörigkeit im Verein hervor und toastete auf die Karlsruher Kameraden. So verstrichen die Stunden nur zu schnell bei vorzüglichen Musikvorträgen, und allzufrüh, wenn auch schon in späteren Abendstunden, führte das Dampfroß die Karlsruher Kameraden und ihre Angehörigen nach der Residenz. Möge der rührige Verein auch fernerhin sich immer weiter ausbauen, Wachsen, Blühen und Gedeihen und diese Zeilen mit dazu beitragen, die dem Verein noch fernstehenden, ehemaligen badischen Leibgrenadiere zum Beitritt aufzumuntern. Sind doch die stetig zunehmenden Neuanmeldungen zu diesem Verein der beste Beweis dafür, daß die rege Tätigkeit desselben sowohl in der Pflege echter Kameradschaft und Zusammengehörigkeit und insbesondere in der Unterstützungsfürsorge immer mehr anerkannt wird.

♂ **Der Gesangverein Badenia** veranstaltete am letzten Sonntag einen **Familienausflug**, welcher in all seinen Teilen einen überaus befriedigenden Verlauf nahm. Mit dem Zuge 7.07 Uhr verließen die Teilnehmer, unter den Klängen einer Abteilung der Lieseschen Kapelle, die Residenz, um über Maxau, Winden, Klingenmünster, der fröhlichen **Pfalz einen Besuch** abzustatten und sich zu ergötzen an den herrlichen Fluren und Bergen dieser schönen Gegend. Nachdem man sich im Gasthaus zum Ochsen in **Klingenmünster** zu der bevorstehenden Fußtour kräftig vorbereitet hatte, gings zunächst nach Eschbach, von wo der Aufstieg auf die **Madenburg** erfolgte. Herrlich war die Aussicht über die Rheinebene, den Wasgau, und pfälzische Schweiz. Nach einstündiger Rast gings weiter auf schönem Pfad, an üppigen Feldern und Wäldern vorbei, nach dem Trifels, wo sich alsbald ein reges Leben entfaltete bei Gesang, Musik und Tanz. Nur allzubald mußte aufgebrochen werden um noch rechtzeitig den Zug in Annweiler zu erreichen, von wo die Fahrt nach der Heimat angetreten wurde. Nach einem 2 stündigen Aufenthalt in Landau, welcher zur Besichtigung der Stadt und einem fröhlichen Beisammensein im Bahnhof-Hotel benützt wurde, brachte der Zug die Teilnehmer um 9 Uhr wieder in die Residenz, wo man sich trennte in dem Bewußtsein, wirklich schöne und genußreiche Stunden erlebt zu haben, zu welchen nicht am wenigsten die wackeren Musiker der Lieseschen Kapelle beigetragen hatten, denen auch an dieser Stelle der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht sei.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

9. Mai: Albert, V. Josef Knörr, Küfer. Adolf Emil, V. Wilhelm Länger, Tapezier. 11. Mai. Erna Gertrud, V. Karl Becker, Kaufmann. 13. Mai: Fritz, V. Paul Loew, Kaufmann. 14. Mai: Rudolf Heinrich Leopold, V. Julius Hartmann, Schlosser. Gertrud Franziska Elisabeth, V. Karl Lipp, Bureauassistent. Hans Emil, V. Max Elbel, Eisendreher. 15. Mai: Wilhelm, V. Jakob Hacker, Taglöhner. Hilda, V. Franz Xaver Brecht, Hauptlehrer. 16. Mai: Florentine Maria, V. Konrad Bahr, Kanzleidiener. Erna Amalie, V. August Weschenfelder, Eisendreher. Fritz Philipp, V. Wilhelm Menzinger, Schiffahrts-Direktor. Franz Kasimir, V. Kasimir Kleczewski, Schneider. Luise Gertrud, V. Ernst Wegmer, Wagenwärter-Gehilfe. Thekla Philippine, V. Friedrich Schwander, Elektrotechniker. Willi, V. Leopold Böder, Schlosser. Erwin Michael Eduard, V. Michael Knapp, Schlosser. 17. Mai: Albert, V. Albert Bleier, Schlosser. Anna Frieda, V. Karl Dörr, Bureaudiener. Lina Pauline, V. Emil Ottenberger, Gasarbeiter. Lina Margaretha Elise, V. Ludwig Knäbel, Fabrikarbeiter. Erwin, V. Oskar Friedel, Musiker. Berthold, V. Johann Waldenberger, Hausdiener. Kurt Waldemar Friedrich, V. Julius Ebel, Möbelhändler. 18. Mai: Emma Elsa, V. Karl Bopp, Maler. Erwin Heinrich, V. Otto Ebel, Milchhändler. Margarethe, V. Karl Hoffmann, Kassier. Wilhelm, V. Franz Collette, Schlosser. Adolf Albert Philipp, V. Adolf Horcher, Gendarm. Erich Bruno Albrecht Walter, V. Christian Birkle, Buchdrucker. Lina Katharina, V. Wilhelm Knobloch, Blechner. Heinrich Karl, V. Jakob Robert Böckle, Lackier.

Todesfälle:

18. Mai: Maria, alt 5 Monate 18 Tage, V. Josef Hof, Taglöhner. 19. Mai: Emil Siegwarth, Landwirt, ledig, alt 41 Jahre. Lorenz Seitz, Hausierer, ein Ehemann, alt 64 Jahre. Josef Ettlinger, Schuhfabrikant, ein Ehemann, alt 54 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 21. Mai 1908.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Der hohe Druck, der gestern noch den Westen bedeckte, ist ganz verschwunden; im Osten hat sich dagegen ein barometrisches Maximum entwickelt, das einen Kern über der Mark Brandenburg enthält und Südnorwegen, das östliche Deutschland, Westrußland und die Donauländer umfaßt. Im Westen Schottlands ist eine ziemlich tiefe Depression erschienen, die auf den britischen Inseln ein ungewöhnlich starkes Fallen des Barometers verursacht hat; ein flaches Minimum ist über Nordwestfrankreich zu erkennen. Das Wetter ist in Deutschland noch vielfach heiter und warm. Aus dem Fallen des Ortsbarometers kann geschlossen werden, daß das erwähnte Minimum im Zusammenwirken mit der neu erschienenen Depression Gewitter veranlassen und darnach einen Witterungsumschlag zu bewölktem und etwas kühlerem Wetter herbeiführen wird.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — jeder Preislage 8983
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Pfingstfest in Schwetzingen

Am **Sonntag den 7. und Montag den 8. Juni d. Js.**, wird hier das Pfingstfest, am letzten Tage das sogenannte

Rosenfest

in herkömmlicher Weise abgehalten. Die Plätze für die Verkaufs- und Schaubuden, welche Geschäfte jedoch nur am Pfingstmontag und Dienstag betrieben werden dürfen, werden am **Freitag den 5. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr,** auf den Schloßplanken versteigert.

Kinematographen- und Karussellplatz ist konkurrenzlos vergeben.

Schwetzingen, den 20. Mai 1908. 4585a.2.2

Bürgermeisteramt.
Wipfinger. Frey.

Schützengesellschaft Rastatt E. V.
Jubiläums-Festschiessen
28.—31. Mai 1908.
Schießen auf Stand-, Feld- und Wildscheibe.
Gruppenschiessen
auf Stand- und Feldscheibe
je ein Ehrenpreis der Stadt Rastatt.
Schießordnung zu beziehen durch Herrn **Hermann Katzenberger,** Schriftführer. 4244a.3.2

S. Rosenbusch
137 Kaiserstrasse 137 6514 10.8
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Verkaufe billigst wegen Aufgabe d. Stalles; **Goldfuchswallach,** ca. 7jährig, ohne Abz., Bandm. 1,64 m, elegantes, kräftiges Halbblutpferd, gut anger., vertraut eingefahren (Photogr. z. Verf.). **Glanzrappe** (Wallach) ohne Abz., ca. 10jähr., Bandm. 1,72 m, viel Blut, auffallend schön, gar. truppenfromm, f. jede Figur, geht ebenf. i. Wagen. Anfragen d. **Fernsprecher 1937** oder **Postfach 54, Freiburg i. Br.** 4627a

Vergebung von Abbrucharbeiten.

Der neben unserem Stationshaus in **Durlach** stehende **Kohlenschuppen** soll auf Abbruch vergeben werden; letzterer muß bis 31. Mai d. J. beendet sein.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Kohlenschuppen betr.“** versehen bis zum **23. d. M., vormittags 10 Uhr,** auf unserem Geschäftszimmer — Tullastraße 71 — einzureichen. 7611.2.2

Karlsruhe, den 18. Mai 1908.
Städtisches Straßenbahnamt.

Eiserne Brücke.

Anläßlich des **Bahnhofumbaues Durlach** haben wir die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks der Ueberführung der Landstraße Durlach-Karlsruhe über den Bahnhof (kontinuierliche Blechträger) mit einem Gesamtgewicht von ca. 745 t nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben.

Bedingnisheft, Gewichtsberechnung und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf; hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben.

Zeichnungen nebst Gewichtsberechnung können, **so lange Vorrat reicht,** zum Preise von 16,40 ℳ bei vorheriger bestellgeldfreier Einsendung des Betrags (nicht Briefmarken) von uns bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit Aufschrift „Eiserne Brücke, Bahnhofumbau Durlach“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: 4060a

Samstag den 30. Mai 1908

bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Durlach, den 30. April 1908.
Gr. Bahnbauinspektion.

Eine gutgehende
Bäckerei mit Spezereihandlung
mit besonderem Wohnhaus u. Oekonomiegebäude und ca. 13 Morgen Feld habe ich — wegen Todesfall — im Auftrage **zu verkaufen.** Im Bäckerhaus wurde bisher eine Postagentur mitgeführt, die einige Hundert Mark einbringt und die evtl. mitübernommen werden kann.

Das Ganze kostet Mk. 28000.—, kann aber auch geteilt werden, so daß die Landwirtschaft für sich bleibt.

Offerten mit Retourmarke an Kaufmann und Rechtsagent **Nist** in **Ueberlingen a. B.** 4569a

Verkauf des Stahlbades Imnau (Hohenzollern).

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das dem **Wilhelm Maser, Kaufmann,** jetzt in **Augsburg,** gehörige

Stahlbad Imnau
am Montag den 22. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr,

in Imnau, im sogenannten Fürstenbau des Bades Imnau, durch das unterzeichnete Gericht versteigert werden.

Zum Stahlbad Imnau, das etwa 130 Fremdenzimmer hat, gehören: der sogenannte Fürstenbau, Gasthaus mit Fremdenzimmern (11 a 37 qm einschl. 2 a 59 qm Hofraum), der sogen. Neubau (4 a 10 qm), der Kursaal (5 a 80 qm), davor Terrasse mit Treppen (6 a 47 qm), das Badhaus (4 a 56 qm nebst 29 qm Hofraum), das Maschinenhaus (1 a 12 qm), der sogen. Erkerbau (1 a 63 qm), dabei Hofraum 2c. mit 11 a 14 qm, ein Wohnhaus (2 a 68 qm nebst Hofraum 2c. mit 7 a 34 qm), ein Remise- und Stallgebäude (1 a 94 qm) nebst Hofraum 2c. (mit 2 a 83 qm), sowie ein Eiskeller mit 43 qm, ferner 7 stahl- bezw. kohlensäurehaltige Quellen, darunter die von jeher weithin bekannte, überbaute und mit besonderem Abfüll- u. Lagerraum versehene **Fürstenquelle,** sodann vor dem Bade Anlagen mit Bäumen und Buschwerk (ca. 210 a), Gemüsegärten (33 a 44 qm), Gras- und Baumgärten (15 a 68 qm) und Wiesen, Weide mit Gebüsch 2c. beim Bade (ca. 225 a), endlich 608 a Nadel- und gemischter Wald.

Das ganze Anwesen ist arrondiert. Es liegt an der hohenzollernschen Bahn Gyach-Stetten, die demnächst verbunden wird mit der Staatsbahnstation Balingen und Hechingen, an letzterem Orte zugleich mit der durch ganz Hohenzollern führenden Hohenzollernbahn. 4614a

Haigerloch, den 18. Mai 1908.
Königliches Amtsgericht.

Zwei Bettstatten

neu, nußbaum, matt und blank poliert, 2 Patent-Röste oder Fasson-Röste, zwei bessere Matratzen und Polster für den billigen Preis von 150 Mark zu verkaufen. 7635.3.3
Waldstraße 22, Laden.

Gesunde und **Kranke** 4624a.7.1
fühlen sich wohl
bei ständigem Gebrauch von
Ueberkinger Sprudel
oder
Ditzenbacher Säuerling.
Weitverbreitete und beliebte Tafelwasser.
Im täglichen Gebrauche von Hunderten von Aerzten.
Niederlage bei **Cillis & Co.,** Hofmineralwasserfabrik in **Karlsruhe** i. B.

Basolin
putzt
verblüffend alle Metalle
Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim.
General-Vertrieb für Karlsruhe u. Umgebung: Jul. Dehn Nachf. 5521a.27.27

Der bestbekömmlichste und wohlschmeckendste **Malzkaffee**
ist unbestritten die
„Marke Turmberg“
und wird daher mit Vorliebe von Gesunden und Kranken getrunken. 7380.10.3
Durlacher Malzfabrik in Durlach (Baden).

Geld- Darlehen ohne Bürg., 5% Zins., ratenw. Rückz., v. Selbstg. Hengstmann, Dortmund, Gutenbergstraße 59. Rückporto. 4256a.15.6

Geld- Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl. gibt schnell **Markus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a (Rück.)

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrenalb. ◇ Frequenz: 7000 Kurgäste, 10000 Passanten. Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. ***Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.*** ◇ Touristenstandquartier. ◇ Meilenw. gut gepflegte Spaziergänge inmitten prächt. Tannenwald. mit reizend. Aussichtspunkten. Berühmte Heilerfolge bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvalesz versch. Art. Vom 1. Juni bis 15. Septbr. Autoverbindung zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: **Grüb.** 3417a.15.5

Das ganze Jahr geöffnet!
Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt
bietet Kranken und Genesenden
Schloss Marbach a. Bodensee.
Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für
Herz-, Nerven-,
innere, chronische und Stoffwechselleiden.
Behand. Arzt u. Besitz. seit 10 Jahren **Dr. Oskar Hornung.**
Prospekte sendet gratis die Verwaltung
Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a*

4325a.3.1

Dr. V. Stammler's
Sanatorium Bad Brunnthal München
für Herz-, innere, Nerven- (u. a. sex. Neurasthenie)-, Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.
Postamt 27. **Telephon 219.**
Dr. med. H. Cornet. **Dr. med. F. Stammler.**
Prospekte gratis durch die Direktion. 2648a.6.1

Prächtiger Landaufenthalt, Sommerfrische, z. Klosterhof,
ringsumgeben von Tannenwald, in herrlicher, ruhiger Lage, 1 Stunde vom Kurort Königsfeld. Prächtiger Aufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürftige, auch für Familien mit Kindern. Schöne Zimmer, gute Küche bei mäßigen Preisen. 4618a.2.1
Bes.: **Adolf Flum, z. Klosterhof, Teleph. Nr. 4, Niedereschach.**

Apfelwein
in hochfeiner glanzheller Qualität, liefert so lange Vorrat reicht
in Eigentum-Fässern . . **23 Pfg.** per Liter
in Leih-Fässern . . . . **25 Pfg.** „ „
Eine extra ff. Sorte, in Literflaschen gefüllt
bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen
30 Pfg. per Flasche, ohne Glas.
Wer einmal versucht, bleibt ständiger Abnehmer.
B. Finkelstein, Apfelweinkelterei,
Telephon 510. **Rintheimerstr. 10.**

Abschlag.
Ein weiterer direkter Waggon neuer
Sommer-Maltakartoffeln
3 Pfd. 30 Pfg.
empfehlen 7751
Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Stadtgartentheater Karlsruhe.
Nur 3tägiges Gastspiel der weltberühmten
Oberammergauer Festspiele
Kaiphas und Pilatus.
Sonntag den 24. Mai, nachmittags 3½ Uhr: **Familien-Vorstellung** zu kleinen Preisen; abends 8 Uhr: **weitere Aufführung.**
Montag und Dienstag den 25. und 26. Mai, je abends 8 Uhr: **Aufführungen** unter Mitwirkung der berühmten Hauptdarsteller aus Bayern.
Großartige historische Ausstattung und die zur Handlung eigens angefertigten Dekorationen.
Leitung: Herr Fassnacht aus Bayern.
Gastierten in sämtlichen bedeutenden Städten Amerikas, Belgiens, Hollands, Italiens, Schweiz und Deutschlands mit dem größten Erfolg.
Die Zwischenpausen werden vom Chor und Soli ausgefüllt.
Preise: abends 2.50 Mk., 2.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk., 70 Pfg., Stehplatz 40 Pfg.; nachmittags kleine Preise.
Nach Schluß der Nachmittags-Aufführung anschließende Züge nach allen Richtungen.
Beschreibung und Programm sind bei den Billeteuren zu haben.
B19735.3.1 **Die Direktion.**

P. Villforth, Eßlingen a. N.
Waffen und **Munition**
Jagd-Artikel.
Grosse = Preisliste = (80 Quartseiten mit über 300 Abbildungen) kostenfrei.
8619a.14.12

Alte Gebisse
sowie **altes Gold u. Silber kauft** zu den höchsten Preisen 19145*
C. Siede, Kreuzstr. 17, parterre.

Anhängewagen
für Motor-Rad sehr billig abzugeben im Auktionsgeschäft B19762
Hardtstraße 27.

Blechner- u. Installations-Werkzeuge u. **Maschinen** preiswert **zu verkaufen.** B19747
Gluckstraße 7, part.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Älteste Anzeigen-Expedition
Durchaus sichere,
gute Existenz
bietet sich für 1—2 **tüchtige**
Kleidermacherinnen
in **Oberkirch** in Baden, woselbst großer Mangel an Kleidermacherinnen besteht. Offerten unter **C. 2076** an **Haasenstein & Vogler,** Akt.-Ges., **Karlsruhe.** 4610a.2.1

Hoher Nebenverdienst
für Privatier od. Geschäftsmann durch Uebernahme einer
guten Vertretung
mit **steigender Einnahme.**
Offerten erb. unt. **H. 2090** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7754.4.1

Man wünscht ein junges Mädchen aus guter Familie zu einer tüchtigen gebildeten Hausfrau zu plazieren, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die bessere Küche und den Haushalt gründlich zu erlernen. Gefl. Angebote unter Angabe der Bedingungen unter **H. 682 F.** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Freiburg i. Brg.** 4643a

---

Ein Kind, Knabe oder Mädchen
wird von kinderlosen Eheleuten gegen einmalige Vergütung an **Kindesstatt** angenommen.
Offerten unter **R. 2080** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 4633a

---

Zu verkaufen
Bierdepot mit 2000 Hektol. Umsatz mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen, Abfüllapparate 2c. in Vorort Straßburg. Erforderl. 6000 Mk.
Offerten unter **R. 2092** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 4630a

---

Leopold Kölsch
211 Kaiserstrasse 211
Filiale: Schützenstrasse 17
Stammhaus gegründet 1844.
Baby-
Aussteuern in einfacher bis feinster Ausführung.
6549 5.4
Kleidchen, Häubchen, Stiefelchen, Röckchen und Höschen, Tragkissen, Wagendecken, Lätzchen und Kittelchen. : : :

Sie werden springen
vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Veilchen-Seifenpulver **„Goldperle“** beiliegt. Jedes Paket enthält eine Beilage. Man achte auf den Namen **„Goldperle“.**
693a Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Endgültig Schluss meines Total-Ausverkaufs
ist am 1. Juli.
Verkaufe daher von jetzt ab sämtliche noch vorrätigen
Kasten- und Polstermöbel zu jedem annehmbaren Gebot.
Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Karl Friedrich Kurr,
Möbellager, Kaiserstrasse 19. 7070.8.3

Darlehen
beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensvers.-Abschl.-Polizen, Hypotheken 2c. Rpto. 1039
Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261

50000 Mk.
I. Hypothek, auf Ia Anwesen per 1. August od. später nur von Selbstgeb. **gesucht.** II. und III. Hypothek je 15000 Mk. Offerten unter B19749 an die Exped. der „Bad. Presse“.

---

25 000 Mark 3.3
sofort od. auf 1. Juni als I. Hypothek auf eine Apotheke a. d. Lande gesucht. Offert. unt. Nr. 4413a an die „Expedit. der „Bad. Presse“.

Heirat
Witwer, evang., Kinder erwachsen, Kaufmann in Stellung, wünscht mit Fräulein nicht unter 35 Jahren behufs Verheiratung, in Korrespondenz zu treten. Etwas Vermögen erwünscht.
Offerten unter **Yc. 3427 Q.** an **Postfach 4782 Basel.** 4540a.3.2

Heirats-Gesuch.
Fräul., 31 Jahre, aus gut. Familie, 40 000 M. Verm., wünscht sich mit einem bess. Beamten in gesich. Lebensstellung zu verheiraten.
Angebote unter Nr. 4635a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Ein Kind
wird in liebevolle Pflege **gesucht** gegen monatliche Bezahlung oder als eigen gegen einmalige Vergütung.
Bahnpostlagernd Nr. 100, Meersburg. 4636a.2.1

Ein besseres
Pflegekind
in gute Behandl. gesucht n auswärts. Offerten unter Nr. 4638a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 7591 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Damen
f. frdl. Aufn. Rat b. deutsch. Oberheb.
Frau Frantz, Verviers i. Belg., Place du Martyr No. 9, II.

Wann geht ein leerer B19764
Möbelwagen
nach **Staufen** oder Nähe? Offerten an **Herm. Pfeifer, Geibelstr. 1.**

Kleinere, gutgehende
Wirtschaft
möglichst in der Stadt, wird per sofort oder später **zu pachten oder zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 4640a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Tüchtiger, jüngerer Fachmann sucht flottgehende, alteingeführte
Konditorei,
deren Umsatz und Rentabilität nachgewiesen werden kann zu
kaufen 2.2
oder in ein solches Geschäft
einzuheiraten.
Ausführl. Off. unt. Nr. 4551a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Haus
mit 4000—6000 Mk. Anzahlung zu **kaufen gesucht,** (Stadtteil Mühlburg). Offert. unter B19759 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gebrauchter, gut erhaltener **Schreibtisch,** sowie 4 bessere **Stühle zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter Nr. B19756 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes, wenig gebrauchtes, eisernes Garten-Möbel zu kaufen gesucht. Zu erfrag. in der Exped. d. „Bad. Presse“. 5499a.2.2

Weinflaschen gesucht. Offerten unter Nr. B19175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hotel zu verkaufen
in **Freiburg** i. Bgau., zentralste Lage, 24 Fremdenzimmer, besteingerichtet, elektr. Licht u. Dampfheizung, gutgehendes Weinrestaurant u. Speisesaal im Parterre; Preis ca. M. 200 Mille, Anz. etwa 20 Mille. Uebernahme nach Wunsch, für tüchtigen Fachmann **prima Existenz.**
Näheres durch **Carl Schmidle,** Immobilien-Geschäft, **Freiburg,** Kaiserstraße 122. 4637a.3.1

Bäckerei.
In Ausflugsort in Nähe **Karlsruhes** ist ein schönes **Bäckereianwesen,** einziges am Platze, gutgeh., krankheitshalber mit kleiner Anzahlg. zu verkaufen. Gelegenheit zur Heirat mit vermögendem Mädchen von dort. Offerten unter Nr. B19613 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schreibpult,
1 m 20 breit, 2 Schubl., wie neu, gelb m. schwarzer Platte, billig abzugeben. Zu erfr. unt. Nr. B19765 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Verkauf.
Wegen vorgerückten Alters ist ein **Butter- u. Eiergeschäft** mit Marktstand billig abzugeben. (Laden und Wohnung können mit übernommen werden.) Angebote unter Nr. B19269 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Break zu verkaufen.
Ein schönes, naturlackiertes, wenig gefahrenes Break ist weg. Aufgabe des Fuhrwerks sof. bill. zu verkf. 7669
Näh. **Kaiserstr. 19,** im Laden.

Wagen-Verkauf.
Ein **Pritschenwagen** mit Federn, 25—30 Ztr. Tragkraft, ein **Milchwagen** mit Verdeck, ein **Break** (mit Zink ausgeschl.) für Metzger passend, billig zu **verkaufen.** Näheres unt. 4584a in die Exp. der „Bad. Presse“.

Kutschierwagen,
2sitzig, mit Dienersitz; 5.2
Viktoria-Wagen
mit festem Bock und Lederflügel, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 7709 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schlafzimmereinrichtung,
wenig gebraucht, hell nußbaum, bestehend aus 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen mit Inhalt, 2 Nachtschränke 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Stühle 1 Handtuchständer ist sofort **billig zu verkaufen.** 7668.3.2
Anzusehen **Kaiserstr. 19,** 2. Stock.

Billig zu verkaufen.
1 gebr. **Sofa,** 1 gebr. **Chiffonnier,** 1 gebr. **Rohrsessel,** 1 fast neuer **Gehrock-Anzug** für besetzte Pers. weg. Umzug billig z. verkaufen. B19724 **Kapellenstr. 70,** II., I.

Zu verkaufen:
gut erhaltenes **Fahrrad f.** 35 Mk., **2 Rasierstühle** samt **Wandkonsole,** m. Marmorpl., f. 20 Mk B19519.2.2
Karl-Wilhelmstr. 38, H, IV.

Ein großer, gebrauchter **Eiskasten** preiswert zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B19620 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Herd, ein gebrauchter, mittelgroßer, ist billig **zu verkaufen.** B19737 **Zähringerstr. 32,** 3. St. r.

Zughund,
großer, kräftiger, bisher am Milchwagen gelaufen, billig **zu verkaufen.** 7758 **Bulach,** Friedrichstraße 1.

Schöner Foxterrier,
Männchen, wachsam u. klug, ist in gute Hände abzugeben; am liebsten nach auswärts. B19739
Näheres **Kaiserstr. 80a,** i. Lad.

Nachruf.

Gestern verschied nach kurzer Krankheit unser hochverehrter Chef

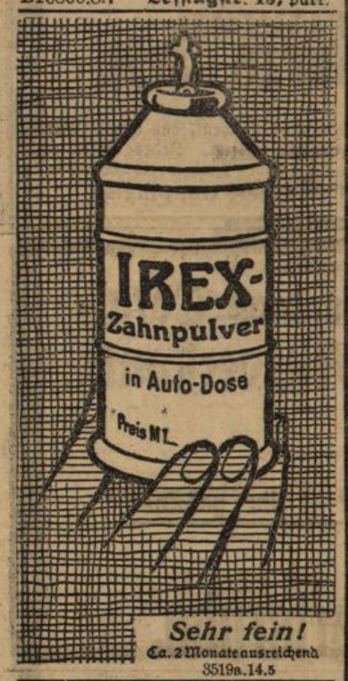
Herr Josef Ettlinger, Schuhfabrikant

Wir betrauern in demselben einen stets gütigen Vorgesetzten, dem wir ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren werden. B19759

Das Personal der Firma
Josef Ettlinger.

Patentanwalt 5670*
Ing. Aug. Sondermann.
Karlsruhe. Tel. 2564.
Karl-Friedrichstrasse 16.

Damen- u. Kinderkleider
werden billigst **angefertigt.**
B16800.8.7 **Lessingstr. 15,** part.



Sehr fein!
Ca. 2 Monate ausreichend
3519a.14.5

Geschäftshaus
mit **Einfahrt,** größerer **Werkstätte** und **Lagerräume,** auch zur Errichtung einer **Feinbäckerei** geeignet, in lebhafter, zukunftsreicher Lage in Karlsruhe zu
verkaufen oder zu verpachten.
Gefl. Offerten unter Nr. 5700 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Hausverkauf.
Nähe Hirschbrücke, 4-Zimmerwohnhaus Rente 2500 Mk. zu 40000 Mk. bei 2—3000 Mk. **zu verkaufen.**
Offerten unter 4597a an die Exp. der „Bad. Presse." 2.2

---

2 Pianinos,
beide Instrumente nur kurze Zeit gespielt, in moderner Ausstattung, nußbaum, mit Aufsatz, das eine Instrument **statt Mk. 900.— nur Mk. 580.—,** das andere **statt Mk. 650.— nur Mk. 480.—** mit je noch **10-jähriger Garantie.** Wirklicher Gelegenheitskauf. 7615.6.2
Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
Telephon 1988.

Badeeinrichtung.
Ein Gasbadeofen,
erstklassiges System, eine porzellanemaillierte prima Wanne, alles neu, zum außergewöhnlich billigen Preis von
250 Mk.
zu verkaufen. Seltenste Gelegenheit, mit 3 jähr. Garantie. Der Ofen ist in Funktion zu sehen.
Leon Kahn, Installationsgeschäft,
Kreuzstraße 3. 7400.3.3
vis-à-vis der Vereinsbank.

Motorrad
3½ PS., mit federnder Vordergabel, Leerlauf und Magnetzündung, mit oder ohne
Seitenwagen
wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** 7663.2.2
Zähringerstraße 35.

Motorrad
für nur Mk. **190.—,** tadellos erhalten, 3 HP., erstklassige Marke, zu **verkaufen.** Offert. unt. Nr. 4628a an die Exped. der „Bad. Presse".

Neuer amerik. Stereoskop-Apparat
nebst 1 Dutz. farbenprächt. Sterosk.-Photogr. für 3.50 M. **zu verkauf.**
B17739 **Luisenstraße 43,** p.

Mädchen finden liebevolle Erziehung u. gründlichen **Unterricht** in gesunder Gegend bei **Pfarrer Meisinger, Söllingen b. Karlsruhe.**

Kassenschrank
für **95 Mk. zu verkaufen.** 7581
2.2 **Kronenstraße 32,** Hths.

Junge Foxterrier edelster Abstammung sind preiswert abzugeben. **Mendelssohnplatz 4,** Verbrauchssteuerhaus. B19526.2.2

Stellen finden

Zeichner,
der schon im Zentralheizungsfach tätig war, wird für sofort **gesucht.**
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. B19745 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Jüngerer, gutempfohlener
Kaufmann
findet auf **1. Juli** Stelle auf dem Kontor einer hiesigen größeren Buch- und Steindruckerei. 3.3
Anerbieten mit Zeugnissen unter Nr. 7639 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Kommis-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher in der Eisenwarenbranche gelernt hat und sich für Comptoir, Lager und kleinere Reisen eignet, wird zu sofortigem Eintritt in eine Fabrik gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4642a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Angehender Kommis
aus der Manufakturwaren- oder Wollwarenbranche **findet Stellung** bei 4395a.2.2
Emil Erb, Lahr i. Baden.

Für ein **Eiswerk** in nächster Nähe einer bedeutenden Universitäts- und Garnisonstadt Süddeutschlands wird von einer zur Uebernahme des Werkes zu gründenden Gesellschaft ein
Geschäftsführer
gesucht, welch. mindestens M. 15 000.— Anteilscheine übernimmt. Fachmann bevorzugt. Auskunft erteilt Brauereidirektor **Hünerfauth** in
3.1 **Donaueschingen.** 4619a

Ein bei **Spinnereien** gut eingeführter 4649a.4.1
Vertreter
sofort gesucht. Offerten an **B. G., Ingersheim i. Els.**

Zum Vertrieb meiner sehr beliebt. **Moselcognacs** an Händler und Private allerorts tüchtige 4405a.3.2
Vertreter
gesucht. Hohe Provision.
P. Andreas, Trier.

---

20 bis 30 Mk. täglich und mehr
können rührige Verkäufer leicht in jed. Stadt mit Bezirk verdienen, durch d. Vertrieb von wirkl. prakt. Neuheiten, die in jedem besseren Hause gerne gekauft werden. Offerten unter Chiffre **F. 2 L. 4008** befördert **Rudolf Mosse, Lahr.** 4477a3.3

Wer dauernde schriftliche Arbeiten will, sende seine Adresse mit Rückm. an **Postfach 24, Straßburg,** Els. 3994a

---

Küchenchefs-Aide,
Kellner, Kellnerlehrlinge, Zapfburschen sucht das B19778
Stellenbüro Geiger, Kreuzstr. 6.

Zuschneider-Gesuch.
Suche zum sofortig. Eintritt einen tüchtigen **Zuschneider.** Es werden nur solche berücksichtigt, die selbständ. auf Militär-Drillich-Anzüge zugeschnitten haben. Offert. mit Gehaltsansprüchen an B19609.2.2
S. Wolff, Markgrafenstr. 52,
Karlsruhe.

Möbelpolsterer
Tüchtiger Möbelpolsterer kann sofort eintreten. 7736
Möbelgeschäft P. Hirt,
Rüppurrerstraße 36.

Sattler u. Tapezier,
tüchtiger Arbeiter, kann sofort eintreten bei 7620.2.2
M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42.

Werkmeister gesucht.
Ein tüchtiger Werkmeister für eine mittlere **Schreinerei u. Glaserei** findet gut bezahlte Stelle. Es kann nur tüchtige Kraft mit guten Zeugnissen berücksichtigt werden. Eintritt nach Uebereinkunft. 4.2
Offerten, welchen Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen sind, befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7552.

Junger Küfer auf Keller und Holzarbeit sofort **gesucht.**
B19744 **Waldstraße 54.**

Malergehilfe,
welcher in Holz-, Decken- u. Schriftenmalerei selbständig arbeiten kann, **findet** als erster Gehilfe **dauernde Beschäftigung.**
Offerten unter Nr. B19532 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Messerschmied-Gesuch.
Junger Mann kann sofort eintreten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich auch in der orthopäd. Mechanik auszubilden. 6532*
Friedr. Kohm,
Fabrik chirurg. Instrumente,
Kaiserstraße 134.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt tüchtiger, selbständiger **Zementeur** für Rohr- u. Steinfabrikation f. dauernde Stellung.
Offerten unter Zeugnisvorlagen u. Angabe der Lohnansprüche an 4620a
Franz Schmal & Cie.,
Bauunternehmer, **Radolfzell.**

Hausbursche
aus anständiger Familie **gesucht.**
7762 **Spiegel & Wels.**

Lehrling-Gesuch
Für das Bureau einer **Berufsgenossenschaft** wird ein jg. Mann mit gutem Schulzeugnis geg. sofort. Vergütung als Lehrling gesucht.
Offerten unter Nr. B19038 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrling.
Ein **kräftiger** Junge, der Lust hat, die **Bild- und Steinhauerei gründlich** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen **sofort** eintreten bei 4601a.3.2
G. Zieger,
Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
Philippsburg (Baden).

Ein ordentlicher
Kochlehrling
findet gute Lehrstelle neben 1a. Chef. 7568.5.4
Restaurant Eintracht,
Karlsruhe, Karlsriedrichstr. 30.
Fritz Klaue.

Williges Mädchen für Zimmerarbeit auf 1. od. 15. Juni **gesucht. Scheffelstr. 6,** II. B19753

Zum sofortigen Eintritt wird in **Genf,** in gute Familie ein
Kindermädchen
zur Pflege 2 kleiner Kinder **gesucht.** Beste Referenzen erforderlich. 2.2
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an **F. Firmenich,** Rue de la Pelouse 6, **Genf.** 4597a

---

Gesucht per 1. Juni ein geb., prot.
Fräulein,
mindestens Mitte 20, zu 3 Kindern von 16, 10 und 7 Jahren, das die Schulaufgaben (franz.) der beiden Kleinen überwachen kann und kl. Pflichten im Haushalt übernimmt. Zimmermädchen und Köchin im Hause. Zeugnisabschriften mit Bild u. Gehaltsanspr. zu senden an 4565a
Frau Fabr. Glebe,
3.3 **Pforzheim,** Lamey str. 1.

Krokodil, Restaurant,
Straßburg i. Els.
Suche für 1. Juni ein durchaus tücht.
Buffetfräulein gesetzten Alters welches mit der kalten Küche bewandert sein muß. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an obige Adresse. 4682a

---

Restaurant-Köchinnen,
Küchenmädchen sucht das B19777
Stellenbüro Geiger, Kreuzstr. 6.

Eine jüngere, tüchtige
Beiköchin
oder ältere perfekte **Köchin** sowie ein jüngeres **Küchenmädchen finden gute Jahresstelle** auf 1. Juni.
Hotel „Prinz Max"
7495.3.3 in **Karlsruhe.**

Küchenmädchen
für sofort gesucht. B19768
„Zum Schlößchen", Durlach.

Mädchen-Gesuch. 2.2
Auf 1. Juni wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen B19431
Waldhornstraße 17, II.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen, welches Zimmer zu machen versteht und etwas nähen kann, wird für sofort oder später **gesucht.** 7760*
Zu erfr. **Kaiserstr. 30,** 2. St.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche häusl. Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. Juni gute Stelle bei kleiner Familie. B19738
Zu erfragen **Boeckhstr. 36,** II.

Gesucht auf 1. Juni tücht. **Mädchen,** welches kochen kann, mit Zeugnissen, bei gutem Lohn.
B19807 **Amalienstr. 40,** II.

Sauberes, fleißiges Mädchen
für Hausarbeit **gesucht.** B19752
Gartenstraße 52, I.

Jüng. **Mädchen** für Hausarbeit **kann** bis 1. Juni **eintreten.** 3.2
B19630 **Kronenstr. 47,** Bäckerei.

Geübte Einlegerin
für Schnell- u. Tiegeldruckpresse in dauernde Stellung **gesucht.** 7622
Doering'sche Buch- u. Kunstdruckerei
Amalienstraße 83.

Abfasserin gesucht.
Zum baldigen Eintritt wird ein junges Mädchen gesucht zur Verrichtung leichter Arbeiten. 7749
Ludwig Wilhelm-Apotheke,
Lessingstraße 4.

Gesucht wird eine **Frau** für morgens **zum Austragen.** Zu erfragen **Kaiserstraße 140,** Hths., 2. Stock, zwischen 9—11. B19746

Stellen suchen

Junger Herr mit gt. Zeugnissen, der ein solides und charakterv. Benehmen hat, **sucht** auf 1. Juli oder August **Stellung** als
Mehl-Reisender.
Noch erwähnt sei, daß derselbe in mehr. Bäcker. prakt. (Gehilfe) tätig war. Off. unter Nr. 4641a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Chauffeur
sucht Stellung bei erster Herrschaft oder als erster **Reparateur,** womögl. in Karlsruhe oder Umgegend. Gelernter Mechaniker, war 2 Jahre selbständig, früher bei erster Herrschaft Chauffeur. Offerten unter Nr. B19755 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Chauffeur 3.3
(Schlosser), fachmännisch ausgebildet und mit Reparaturen vertraut, **sucht** auf 1. Juli oder später **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. 4570a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Maler-Gehilfe, 2.1
gestützt auf gute Zeugnisse, welcher in sämtlichen facheinschlagenden Arbeiten selbständig bewandert ist, **wünscht** per sofort **Stellung** innerhalb Baden oder hier. Off. unt. Nr. B19750 an die Exp. der „Bad. Presse".

Jüng. Mann,
verh., **sucht Stellung als Hausschreiner,** evtl. auch in Möbelgesch.
Näheres unter Nr. B19521 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

---

10 Mark Belohnung
demjenigen, der einem jungen, verheirateten, mit guten Zeugnissen versehenem **Mann Stelle als Ausläufer** oder irgend welcher Art **besorgt.** Offerten unter Nr. B19761 an die Expedition der „Bad. Presse".

Comptoiristin. Fräul., 16½ J. alt, **sucht** bei bescheid. Ansprüchen **Anfangsstellung** auf kfm. Büreau, Suchende hat gute Kenntnisse in einf. Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie u. Maschinenschreiben, welche sie sich durch gründl. Privatunterricht erworben hat. Gefl. Offerten unter Nr. 4548a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junges, solides, ehrliches fleißiges
Mädchen
sucht Stelle zu kl. Familie. B19772
Mühlburg, Bachstr. 73, 5. St.

Ein unabhäng. **Frau sucht Monatsstelle,** Laden oder Bureau zu putzen; dieselbe geht auch Waschen u. Putzen.
B19757 Zu erfr. **Degenfeldstr. 10,** V.

Für ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** wird leichte **Stellung gesucht.** B19758
Essenweinstraße 18, 2. Stock.

Zu vermieten:

Fabrik
in Ettlingen auf sofort **zu vermieten**
Offerten unter Nr. 3414 befördert die Expedition der „Bad. Presse". *

Karl-Friedrichstr. 12
ist der 2. u. 3. Stock für 6247*
Bureau od. sonstige Geschäftsräume
zusammen oder geteilt zu vermieten. Näheres Brauerei Kammerer, Kriegstr. 112.

Magazin, schön und hell, auf sogl. od. spät. zu **vermieten. Ostendstr. 7.** B17418

Werkstätte
sofort oder später zu vermieten.
7505.3.3 **Marienstr. 15.**

In **Waibstadt**
ist ein geräumiger **Laden** mit **Zimmer** in bester Lage auf 1. August billig **zu vermieten;** auch als **Filiale** geeignet. 4639a.3.1
Marie Marsteiner.

Parkstraße 3
6 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli 1908 **zu vermieten.** Preis 1130 Mark. Näheres **Durlacher-Allee 11,** IV. St. 4230*

---

5 Zimmerwohnung
Karl-Wilhelmstraße 36,
4 Zimmerwohnung
Georg-Friedrichstraße 34,
3 Zimmerwohnung
Rintheimerstraße 1,
schön modern eingerichtet.
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654*

---

5 Zimmer-Wohnung
im 4. Stock mit **Balkon, Erker, Bad** und sonstigem reichlichem Zubehör in sehr **schöner** Lage mit **freier Aussicht auf den Bernhardusplatz** ist **sofort** oder **später** zu vermieten. Näheres **Bernhardstraße 11,** im Laden. B19627.4.2

---

3 Zimmerwohnung
versetzungshalber auf 1. Juli zu vermieten. **Georg-Friedrichstr. 30,** 3. Stock, links. B19786.3.1

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** wegen Versetzung auf 1. Juli oder später zu **vermieten.** Näheres
B19283 **Uhlandstr. 23,** III. r.

Humboldtstrasse 18
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei
J. Ettlinger & Wormser,
7690.2.2 Herrenstraße 13.

Amalienstr. 7 ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu **vermieten.** 5211*
Zu erfrag. daselbst 2. St. Vorderh.

Essenweinstraße 24 ist eine **Dreizimmerwohnung** per sofort und eine **Zweizimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B19244.5.2

Hirschstraße 85, 1. Stock, ist eine freundliche **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Küche, 2 Kellern und Mansarde 2c. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder im 2. Stock. B18848

Kaiserallee 61 ist auf 1. August schöne 4-Zimmerwohnung m. Balk. und auf 1. Juli schöne 3-Zimmerwohnung, beide m. a. Zubehör, zu vermieten. Näh. das. 2. St. rechts.

Kaiser-Allee 145 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfr. part. B19247.3.2

Kriegstr. 88, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenaussicht, zu vermieten. Näheres parterre. B17819

Philippstraße 15 sind zwei schöne **Mansardenwohnungen** zum 1. Juni od. später zu vermieten. Näh. das. bei **Müller,** 2. Stock. 6158*

Rheinstr. 12, 2. St., ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** per sofort zu vermieten. 6794*
Näheres bei **Wolf, Weinbrennerstraße 2,** 4. Stock.

Schillerstraße 14 ist eine schöne **Drei-** od. **Vierzimmerwohnung** nebst Zub. u. Gartengenuß auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. B19326.2.2

Schützenstraße 47, Hinterh., ist ein **Zimmer** mit Küche auf 1. Juni oder später **zu vermieten.** Näh. im 2. Stock. B18847

Schwanenstraße sind auf 1. Juni im Seitenbau **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres B19634.2.2
Zähringerstraße 26.

Stephanienstr. 32, 4. St., Seitenbau, ist eine nette **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller für 240 Mark auf sogleich zu vermieten. 3091*

Veilchenstraße 5 ist zum 1. Juli eine **3 Zimmerwohnung** (parterre) zu vermieten. Näheres Veilchenstraße 7, Hinterhaus. 6158*

Weltzienstraße 4, Ecke Sophienstraße, ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 19184*

Winterstr. 27 ist im Seitenbau ein großes **Zimmer** mit Küche und Zubehör, Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. B19474.3.2
Näheres 3. Stock, rechts, Vorderh.

Durlach. B 19779
Eine sehr schöne **3** oder **4 Zimmer-Wohnung** ist auf 1. Juli zu vermieten. **Grötzingerstr. 21.**

Hübsches, frdl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, sehr schöne Lage, sofort **zu vermieten.**
Sophienstr. 148, IV., links, nächst der Strassenbahn. B17274

Großes, elegant möbliertes Zimmer
zu vermieten. B19354.3.2
Sophienstraße 7, 2. Stock.

Hübsch möbliertes Zimmer
per sofort zu vermieten. 4567a2.2
Näh. **Weinbrennerstr. 3,** part.

Bei einer Beamtenfrau ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten (Oestl. Kaiserst.) Offert. unter Nr. B19345 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Ein schönes **Zimmer** in freier Lage, evtl. mit Pension, sofort oder später **zu vermieten.** B19572.2.2
Rüppurrerstr. 74, II.

Herrenstraße 27,
4. Stock, gut möbl. **Zimmer** an sol. jungen Mann zu verm. B19280.2.2

Mansardenzimmer
billig **zu vermieten.** B19754
Zu erfr. **Gartenstr. 10,** III. r.

Adlerstr. 15, II, r., ist sofort ein **Mansardenzimmer** an einen sol. Arbeiter zu vermieten. B19774

Adlerstraße 24 ist großes, leeres **Mansardenzimmer** auf sofort oder später an einzelne Person zu verm. Näh. 3. Stock. B19457 3.2

Bernhardstraße 6, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B19786

Douglasstr. 26 II. St., gegenüber der Hauptpost, ist ein großes elegant möbliertes Zimmer auf sogleich od. später zu vermieten. B19022

Friedrichsplatz 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B19677.3.1

Gartenstraße 61, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer,** ohne vis-à-vis, freier Eingang, sogleich oder später zu vermieten. B19318.2.2

Gartenstraße 66, 4. St., ist möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu **vermieten.** B19771

Georg-Friedrichstraße 30, V, einfach möbl. **Zimmer** auf 1. Juni **zu vermieten.** B19740.2.1

Kriegstr. 105, II, lks., am Lessingplatz, in gutem Hause, prächt. Lage, sehr schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19311.5.2

Rüppurrerstraße 12 sind 2 gut **möbl. Zimmer** für 6 u. 8 Mk. im Monat zu **vermieten.** Zu erfragen parterre. B19770

Sophienstr. 28, Hths., 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an solid. Arbeiter zu vermieten. B19775

Waldhornstraße 2, 3 Tr., nächst dem Schloßplatz, ist bei ruh. Fam. ein gut möbl. **Zimmer** billig auf 1. Juni zu vermieten. B19413.2.2

Wilhelmstr. 34, I, ist ein großes, schönes **Zimmer** im 5. Stock mit Küche u. Zubehör auf 1. Juni oder später **sehr billig** zu vermieten. Zu erfrag. im Laden. B19479

Unmöbl. schön. Balkonzimmer
ist sogleich od. später **zu vermieten.**
B19743 **Waldstraße 54,** i. 2. St.

Miet-Gesuche:

Laden
der **Spezerei-** resp. **Lebensmittelbranche** mit 3 Zimmern wird von tüchtigem Ehepaar in der Oststadt bis 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. B19292 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maleratelier,
mit oder ohne **Zimmer,** per sofort oder später **gesucht.** Offerten unter Nr. B19295 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Lehrerin **sucht** im südwestlichen Stadtteil in gutem Hause eine
Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche.
Offert. beliebe man mit Preisangabe unter Nr. B19760 an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden.

Wohnung aus einem Zimmer u. Küche mit Gas von Frl. auf 1. Juni **gesucht.** Offerten unter B19587 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Wohnungs-Gesuch. Ettlingen
Frau ohne Kinder sucht sof. od. 1. Juni **2 Zimmerwohng.** m. Küche u. Zubeh. Rheinstr. bis Marktstr. od. Umg. Off. m. Preisang. u. Nr. B19767 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht von Kaufmann nett möbliertes, ungeniertes **Zimmer.** Nähe Durlachertor—Schlachthof. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19783 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stadtgarten.

Freitag den 22. Mai 1908, 4 Uhr nachmittags,

Konzert

der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . . . . **50** Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

— Programm 10 Pfg. —

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 7748

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzertdirektion **Hans Schmidt**

Karlsruhe — Festhalle.

Mittwoch den 27. Mai 1908

Grosses Elite-Konzert

Das Berliner Philharmonische Orchester

(71 Künstler).

Musikalische Leitung: **Dr. Richard Strauss**

Programm:

Ouverture zu „Oberon" . . . . . Weber.
Les Préludes, symphonische Dichtung . . Liszt.

Symphonie Nr. 5, C-moll, op. 67 . . . . Beethoven.

Karfreitagszauber aus „Parsifal" . . . . Wagner.
Tod und Verklärung, symphonische Dichtung Strauss.

Anfang **8** Uhr. Kassenöffnung **7** Uhr. Ende gegen **10** Uhr.

Kartenvorverkauf: Saal I **6** Mk., Saal II **5** Mk., Saal III **4** Mk., Part.-Galerie I. Abt. 1. Reihe **5** Mk., 2. und 3. Reihe **4** Mk., 4. Reihe **3** Mk., Part.-Galerie II. Abt. **4** und **3** Mk., Saal offen **2** Mk., Balkon 1. Reihe **5** Mk., 2. Reihe **4** Mk., Galerie numeriert **3** Mk., Galerie nicht numeriert **1.50** Mk. in der 7759

Musikalienhandlung **Hans Schmidt** G. m. b. H, und an der **Abendkasse.**

Wo kauft man am billigsten eingerahmte Bilder?

Im Spezialgeschäft von **A. Jägel** 7073 5.3

Markgrafenstraße 38, am Lidellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Einrahmungen werden bei **billigsten Preisen** solid ausgeführt.

Gas-Badeofen Badewannen

= Gusseisen emailliert =

Fayence- und Fliesenwannen 4533.14.4

Holzwannen für Solbäder

Automatische Warmwasseröfen

für Villen, Hotels und Kliniken etc.

Emil Schmidt & Cons., Ingenieure,

Ausstellungsraum: **Kaiserstrasse 209.**

Techn. Büro: **Hebelstrasse 3.**

Für Ziegeleien!

Ringofenkohlen, Maschinenkohlen

von Ruhr und Saar, liefern prompt zu Tagespreisen 7378.6.2

Kiefer & Streiber, Karlsruhe.

F. A. Huber, Photo-Handlung,

Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger)

empfiehlt 4598

photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien aller renommierten Fabriken.

Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

der aus der

Konkursmasse

Max Emanuel, Kaiserstrasse 82, herrührenden Waren

nebst Ergänzung.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Das **grosse Lager** besteht noch aus mehreren tausend Piecen **Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, Phantasie-Westen, Auto-Mäntel** etc., **nur moderne Sachen in gediegenen Qualitäten.**

Die gänzliche Räumung hat in wenigen Wochen zu erfolgen, weshalb die **Ausverkaufspreise** dementsprechend **wiederholt bedeutend herabgesetzt worden sind.**

Das Geschäft ist ununterbrochen

Werktags von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Karlsruhe Kaiserstrasse 82 Karlsruhe.

Warme Bäder!

Geöffnet auch an Sonn- u. Feiertagen.

Schöne Rasenbleiche

zum Bleichen u. Trocknen der Wäsche. **Waschküchen** zur gefl. Benützung

5.2 **Emma Gimbel,**
B19237 **Mühlburg,** Albstraße.

Käse:

Emmenthaler
Parmesan-
Münster-
Mainauer
Edamer 7163.5.2
Roquefort-
Camembert
Limburger
Spunden-, sowie div. Sorten
Frühstücks- u. Dessert-Käse

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

W. Erb, am Lidellplatz.

Nur echte **Henkel's Bleich Soda**

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

? Das **natürlichste,** aus der **frischen Brennessel,** nicht aus **Extrakten hergestellte, altbewährte, überall eingeführte Haarwasser** bei **Schuppen, Haarausfall, Kahlköpfigkeit ist**

Wendelsteiner Häußner's Brennessel-Spiritus

Schutzmarken „Wendelsteiner Kircherl" und „Brennessel". Flasche M. 0.75, 1.50 und 3.—.

Alpina-Seife à M. 0.50, **Alpina-Milch** à 1.50.

Brennessel-Haaröl M. 0.50 **Pomade** 1.—.

Alpenblumensommersprossen-Crême M. 2.—. 3981a.16.3

Pulcherol, Ideal der Haut- und Schönheitspflege, à 1.— Mk.

Hofdrogerie: **Carl Roth.**

7241*

In einer Minute ist es möglich **ungepflegte Zähne**

blendend weiss

zu machen, wenn man

imprägnierte Zahnbürsten D. R. P. 175206 verwendet.

Garantiert unschädlich, Stück Mk. **0.60, 1.00, 1.50.**

Jede Bürste trägt die gesetzl. geschützte „Marke Stoll" und bietet Gewähr für **erstklassiges Fabrikat.** 1517a.9.8

General-Vertrieb und Lizenzinhaber für Baden:

Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, **Mannheim,** gegr. 1883.

Ueberall zu haben!

Verkaufsstellen durch rote Plakate erkenntlich.

Unentbehrlich im Haushalt

ist

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.

10572.8.8

Locomobilen bis **400** P. S.

Fahrbare Dampfkessel bis 150 qm Heizfläche

gibt kauf- und mietweise ab: 6640a.52.42

Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Für sehr rentabl. **Badener Auto-Betrieb Teilhaber,** der selbst fahren will, mit ca. 6 Mille **gesucht.** Briefe an **„Hotel Deutscher Hof", Baden.** 4390a.4.4

Zu verk.: Doppelleiter, Fahnen u. Fahnenstange, Fenster u. Fensterladen, Anrichte, Oefen, 1 Klosett, gebraucht. Rolladen für Ladentüre. B19342.2.2 **Hebelstraße 4,** 2. Stock.

Thalysia-Reform-Bekleidung

Allein-Vertretung und Musterlager bei:

Frau **Hellmut Eichrodt**

Klauprechtstr. 13, IV.

Sprechstunden an Wochentag, von 10—12 und 2—6 Uhr.

6971

Kompl. Aussteuer

2 engl. Bettstellen mit Rösten, Polstern u. bess. Matratzen, Nachttisch m. Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufs. m. Kachel-Einl., 1 Handtuchst., alles hell nußb. polt., 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertiko mit Spiegel-Aufs., 1 Plüschdiwan, 1 bess. Tisch, 4 bess. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, ist um den billigen Preis von 6616.5.4

535 Mark

zu verkaufen. — Federbetten in jeder Preislage.

Lud. Seiter, Waldstr. 7,

Möbel- und Betten-Haus.

Strohhüte.

Damen- und Mädchen-Strohhüte, so lange Vorrat, noch zu Steigerungspreisen im **Auktionsgeschäft** von 7414.33

F. Hischmann,

Zähringerstraße 29.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17999 **J. Levy,**

Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.